



KIRCHLICHES AMTSBLATT

ERZBISTUM
HAMBURG

18. JAHRGANG

HAMBURG, 15. NOVEMBER 2012

Nr. 10

INHALT

Art.: 132 Gebetsanliegen des Heiligen Vaters im Jahr 2013	151	Art.: 143 Priesterrat.....	157
Art.: 133 Botschaft von Papst Benedikt XVI. zum 99. Welttag des Migranten und Flüchtlings „Migration – Pilgerweg des Glaubens und der Hoffnung“.....	152	Art.: 144 Besondere Geburtstage 2013	158
Art.: 134 Beschluss der Unterkommission der Regionalkommission Ost der Arbeitsrechtlichen Kommission des DCV vom 4. Oktober 2012 (Antrag 50/RK-Ost).....	155	Art.: 145 Besondere Weihejubiläen 2013	160
Art.: 135 Weihnachtsbrief des Erzbischofs von Hamburg	155	Art.: 146 Wohnung für einen Ruhestandsgeistlichen.....	160
Art.: 136 Katholischer Schulverband Hamburg – Ernennung des Vorsitzenden des Verwaltungsrates	155	Art.: 147 Beilage zum Kirchlichen Amtsblatt Kollektenplan 2013 und Erläuterungen zum Kollektenplan.....	160
Art.: 137 Pastoraler Raum Rostock.....	155	Art.: 148 Beilage zum Kirchlichen Amtsblatt Diözesane und überdiözesane Kollekten im Jahresvergleich 2010/2011	160
Art.: 138 Ausbildungskurs zur Vorbereitung von Laien für den Dienst bei kirchlichen Begräbnisfeiern.....	156	Art.: 149 Warnung vor schismatischen Gemeinschaften ...	160
Art.: 139 Ausbildungskurse für Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer im Kloster Nütschau 2013	156	Art.: 150 Warnung vor einem Betrüger aus dem Bistum Aneho/Togo	161
Art.: 140 Besinnungstage für Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer.....	157	Art.: 151 Warnung vor einem gefälschten Projektantrag aus Uganda	161
Art.: 141 Verhütung von Frostschäden	157	Art.: 152 Warnung der Polizei Hamburg	161
Art.: 142 Streupflicht bei Schnee und Glatteis.....	157	Art.: 153 Direktorium 2012/2013	161
		Art.: 154 Orgelbuch „Gotteslob Erzbistum Hamburg“.....	161
		Kirchliche Mitteilungen	
		Personalchronik Hamburg.....	161
		Personalchronik Osnabrück	162
		Adressänderung.....	162

Art.: 132

Gebetsanliegen des Heiligen Vaters im Jahr 2013

Januar 2013

1. Für einen tieferen Einblick in die Geheimnisse Christi und wachsende Glaubensfreude durch das „Jahr des Glaubens“.
2. Für die Christen im Nahen Osten: Der Heilige Geist schenke ihnen in der Verfolgung Glaubenskraft und Durchhaltevermögen.

Februar 2013

1. Für die Migrantenfamilien: besonders den Müttern werde Unterstützung zuteil.
2. Für alle in Kriege verwickelten Menschen: um eine friedvolle Zukunft.

März 2013

1. Um Respekt vor der Schöpfung, die uns als Geschenk Gottes überantwortet ist.
2. Für die Bischöfe, Priester und Diakone: Lass sie nicht müde werden, das Evangelium überall zu verkünden.

April 2013

1. Für ein lebendiges Christsein durch die öffentliche Feier des Glaubens.
2. Für die Kirchen in den Missionsländern als Träger der Hoffnung und des Glaubens an die Auferstehung.

Mai 2013

1. Für die Verantwortlichen in der Rechtspflege: um Integrität und Gewissenhaftigkeit.

2. Für die Priesterausbildung in den jungen Kirchen: um Formung nach dem Bild Christi, des guten Hirten.

Juni 2013

1. Für eine Kultur des Dialogs, des aufeinander Hörens und des Respekts unter den Völkern.
2. Für neue Impulse für die Verkündigung des Evangeliums in den säkularisierten Gesellschaften.

Juli 2013

1. Der Weltjugendtag in Brasilien ermutige alle jungen Christen zu Jüngerschaft und Glaubenszeugnis.
2. Ganz Asien möge seine Tore für die Boten des Evangeliums öffnen.

August 2013

1. Für Eltern und Lehrer: Sie mögen die Jugend zu einer verantwortungsvollen Lebensgestaltung führen.
2. Für die Kirche in Afrika: Ihre Verkündigung des Evangeliums fördere Frieden und Gerechtigkeit.

September 2013

1. Für die Wiederentdeckung der Stille, um auf Gottes Wort und das der Mitmenschen eingehen zu können.
2. Für die bedrängten und verfolgten Christen, um Kraft zum Zeugnis für die Liebe Christi.

Oktober 2013

1. Für die Menschen, die verzweifeln: Gott schenke ihnen Gespür für seine Nähe und Liebe.
2. Der Sonntag der Weltmission ermutige alle Christen zum Zeugnis für die Gute Botschaft.

November 2013

1. Für die Priester in ihren Herausforderungen und Schwierigkeiten: Sie mögen Licht und Kraft in ihrer Situation erfahren.
2. Für Berufungen zur Mission in den lateinamerikanischen Kirchen.

Dezember 2013

1. Für die Kinder, die verlassen sind und Opfer von Gewalt wurden.
2. Weihnachten helfe den Christen, die Menschheit auf die Wiederkunft des Erlösers vorzubereiten.

Aus dem Vatikan, den 5. November 2012

Benedictus PP XVI

Art.: 133

Botschaft von Papst Benedikt XVI. zum 99. Welttag des Migranten und Flüchtlings am 13. Januar 2013

„Migration – Pilgerweg des Glaubens und der Hoffnung“

Liebe Brüder und Schwestern!

Das Zweite Vatikanische Ökumenische Konzil hat in der Pastoralkonstitution *Gaudium et spes* daran erinnert, dass „die Kirche den Weg mit der ganzen Menschheit gemeinsam“ geht (Nr. 40). Denn „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände“ (ebd., 1). Widerhall fand diese Erklärung bei dem Diener Gottes Papst Paul VI., der die Kirche als erfahren „in allem, was den Menschen betrifft“, bezeichnete (Enzyklika *Populorum progressio*, 13), und beim seligen Johannes Paul II., der sagte, dass der Mensch „der erste Weg ist, den die Kirche bei der Erfüllung ihres Auftrags beschreiten muss..., der Weg, der von Christus selbst vorgezeichnet ist (Enzyklika *Centesimus annus*, 53). In meiner Enzyklika *Caritas in veritate* lag mir daran, in einer Linie mit meinen Vorgängern darzulegen, dass „die ganze Kirche, wenn sie verkündet, Eucharistie feiert und in der Liebe wirkt, in all ihrem Sein und Handeln darauf ausgerichtet ist, die ganzheitliche Entwicklung des Menschen zu fördern“ (Nr.11). Dabei bezog ich mich auch auf die Millionen von Männern und Frauen, die aus verschiedenen Gründen die Erfahrung der Migration machen. Tatsächlich bilden die Migrationsströme ein Phänomen, das einen erschüttert „wegen der Menge der betroffenen Personen, wegen der sozialen, wirtschaftlichen, politischen, kulturellen und religiösen Probleme, die es aufwirft, wegen der dramatischen Herausforderungen, vor die es die Nationen und die internationale Gemeinschaft stellt“ (ebd., 62), denn „jeder Migrant ist eine menschliche Person, die als solche unveräußerliche Grundrechte besitzt, die von allen und in jeder Situation respektiert werden müssen“ (ebd.).

Vor diesem Hintergrund möchte ich den Welttag des Migranten und des Flüchtlings 2013 dem Thema „Migration – Pilgerweg des Glaubens und der Hoffnung“ widmen. Er findet ja in zeitlicher Nähe zu den Feierlichkeiten zum 50. Jahrestag der Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Ökumenischen Konzils und zum 60. Gedenktag der Verkündigung der Apostolischen Konstitution *Exsul familia* statt, während die ganze Kirche das *Jahr des Glaubens*

begeht und mit Begeisterung die Herausforderungen einer neuen Evangelisierung aufgreift.

Tatsächlich bilden Glaube und Hoffnung im Herzen so vieler Migranten ein untrennbares Wortpaar, denn in ihnen lebt der Wunsch nach einem besseren Leben, oft auch vereint mit dem Versuch, die „Verzweiflung“ darüber hinter sich zu lassen, dass es ihnen verwehrt ist, sich eine Zukunft aufzubauen. Gleichzeitig sind die Wege vieler vom tiefen Vertrauen getragen, dass Gott seine Geschöpfe nicht im Stich lässt, und dieser Trost lässt die Wunden der Entwurzelung und der Trennung erträglicher werden, vielleicht in der geheimen Hoffnung einer zukünftigen Rückkehr an ihren Herkunftsort. Glaube und Hoffnung finden sich daher häufig im Gepäck derer, die in dem Bewusstsein auswandern, dass wir durch sie „unsere Gegenwart bewältigen können: Gegenwart, auch mühsame Gegenwart, kann gelebt und angenommen werden, wenn sie auf ein Ziel zuführt und wenn wir dieses Ziels gewiss sein können; wenn dies Ziel so groß ist, dass es die Anstrengung des Weges rechtfertigt“ (Enzyklika *Spe salvi*, 1).

In dem weiten Gebiet der Migrationen entfaltet sich die mütterliche Fürsorge der Kirche in verschiedene Richtungen. Einerseits sieht sie die Migrationen unter dem vorherrschenden Aspekt der Armut und des Leidens, der nicht selten Dramen und Tragödien hervorruft. Hier geht es um konkrete Hilfsmaßnahmen, um die zahlreichen Notsituationen abzuwenden durch den großzügigen Einsatz von Einzelnen und Gruppen, von Organisationen Freiwilliger und von Bewegungen, von Einrichtungen der Pfarrgemeinden und der Diözesen in Zusammenarbeit mit Menschen, die guten Willens sind. Andererseits versäumt es die Kirche aber auch nicht, die positiven Aspekte hervorzuheben, das Potential und die Ressourcen, die die Migrationen mit sich bringen. In dieser Richtung nehmen dann die Maßnahmen für eine Aufnahme, die eine volle Eingliederung der Migranten, Asylbewerber und Flüchtlinge in das neue soziokulturelle Umfeld fördern und begleiten, konkrete Form an. Dabei wird die religiöse Dimension nicht vernachlässigt, die für das Leben eines jeden Menschen wesentlich ist. Eben dieser Dimension hat die Kirche entsprechend der Sendung, die ihr Christus anvertraut hat, besondere Aufmerksamkeit und Sorge zu widmen: Dies ist ihre wichtigste und ganz spezifische Aufgabe. Gegenüber den Christen aus verschiedenen Teilen der Welt umfasst die Beachtung der religiösen Dimension auch den ökumenischen Dialog und die Begleitung der neuen Gemeinschaften. Gegenüber den katholischen Gläubigen drückt sie sich unter anderem darin aus, neue seelsorgerische Strukturen zu schaffen und die unterschiedlichen Riten zur Geltung kommen zu

lassen bis hin zu einer vollen Beteiligung am Leben der örtlichen Kirchengemeinden. Die Förderung des Menschen geht Hand in Hand mit der Gemeinschaft im Geiste, welche Wege „zu einer echten und erneuerten Umkehr zum Herrn, dem einzigen Retter der Welt“, öffnet (Apostolisches Schreiben *Porta fidei*, 6). Die Kirche bringt stets eine wertvolle Gabe, wenn sie zu einer Begegnung mit Christus führt, die eine beständige und zuverlässige Hoffnung aufbaut.

Die Kirche und die verschiedenen Einrichtungen, die mit ihr verbunden sind, sind dazu aufgerufen, Migranten und Flüchtlingen gegenüber die Gefahr einer bloßen Sozialhilfe zu vermeiden, um eine echte Integration in eine Gesellschaft zu fördern, in der alle aktive Mitglieder sind, jeder für das Wohl des anderen verantwortlich ist und großzügig einen eigenständigen Beitrag leistet und alle bei vollem Heimatrecht die gleichen Rechte und Pflichten teilen. Auswanderer hegen Gefühle des Vertrauens und der Hoffnung, die ihre Suche nach besseren Lebenschancen beleben und stärken. Doch suchen sie nicht nur eine Verbesserung ihrer wirtschaftlichen, sozialen und politischen Situation. Es trifft zwar zu, dass die Auswanderung oft mit Angst beginnt, vor allem, wenn Verfolgung und Gewalt zur Flucht zwingen, verbunden mit dem Trauma der Trennung von der Familie und der eigenen Habe, die bis zu einem gewissen Grade das Überleben sicherstellte. Dennoch zerstören das Leid, der enorme Verlust und mitunter ein Gefühl der Entfremdung angesichts einer unsicheren Zukunft nicht den Traum, sich voller Hoffnung und Mut in einem fremden Land eine neue Existenz aufzubauen. Wer auswandert, hegt in Wahrheit das Vertrauen, Aufnahme und solidarische Hilfe zu finden sowie Menschen anzutreffen, die für die Entbehrungen und die Tragödie ihrer Mitmenschen Verständnis aufbringen, aber auch die Werte und Fähigkeiten, die diese mit sich bringen, anerkennen und bereit sind, Menschlichkeit und materielle Güter mit denen zu teilen, die bedürftig und benachteiligt sind. In der Tat muss man festhalten: „Die Solidarität aller, die etwas Wirkliches ist, bringt für uns nicht nur Vorteile mit sich, sondern auch Pflichten“ (Enzyklika *Caritas in veritate*, 43). Migranten und Flüchtlinge können neben den Schwierigkeiten auch neue und gastfreundliche Beziehungen erleben, die ihnen Mut machen, mit ihren beruflichen Kenntnissen und ihrem soziokulturellen Erbe zum Wohlstand des Gastlandes beizutragen und oft auch mit ihrem Glaubenszeugnis, das den Gemeinden alter christlicher Tradition Auftrieb gibt, zur Begegnung mit Christus ermutigt und dazu einlädt, die Kirche kennenzulernen.

Natürlich hat jeder Staat das Recht, die Migrationsströme zu lenken und eine Politik umzusetzen, die von den generellen Bedürfnissen des Gemeinwohls

bestimmt wird, dabei aber immer die Achtung der Würde jedes Menschen gewährleistet. Das Recht der Person auszuwandern gehört – wie die Konzilskonstitution *Gaudium et spes* unter der Nr. 65 in Erinnerung bringt – zu den Grundrechten des Menschen. Jeder ist berechtigt, sich dort niederzulassen, wo er es für günstiger hält, um seine Fähigkeiten, Ziele und Projekte besser zu verwirklichen. Vor dem derzeitigen soziokulturellen Hintergrund muss jedoch noch vor dem Recht auszuwandern das Recht nicht auszuwandern – das heißt, in der Lage zu sein, im eigenen Land zu bleiben – bekräftigt werden, um mit dem seligen Johannes Paul II. zu wiederholen, dass „das erste Recht des Menschen darin besteht, in seiner eigenen Heimat zu leben. Dieses Recht wird aber nur dann wirksam, wenn die Faktoren, die zur Auswanderung drängen, ständig unter Kontrolle gehalten werden“ (Ansprache an den IV. Weltkongress der Migration, 1998). Heute können wir feststellen, dass die Migrationen häufig als Folge von wirtschaftlicher Unsicherheit, vom Mangel an Grundgütern, von Naturkatastrophen, von Kriegen und sozialen Unruhen auftreten. Statt eines Unterwegsseins, das von Vertrauen, Glauben und Hoffnung getragen ist, wird das Auswandern dann zu einem Leidensweg, um zu überleben, auf dem die Männer und Frauen eher als Opfer, denn als verantwortlich Handelnde in den Angelegenheiten ihrer Auswanderung erscheinen. Während es Migranten gibt, die eine gute Position erreichen und ein angemessenes Leben führen aufgrund einer rechten Integration in die Umgebung, in der sie Aufnahme gefunden haben, gibt es so auch viele, die am Rande der Gesellschaft leben und zuweilen ausgebeutet und ihrer grundlegenden Menschenrechte beraubt werden oder aber Verhaltensweisen annehmen, die schädlich sind für die Gesellschaft, in der sie leben. Der Weg zur Integration umfasst Rechte und Pflichten, Achtung und Fürsorge den Migranten gegenüber, damit sie ein Leben in Würde führen können, verlangt aber Achtung auch von Seiten der Migranten gegenüber den Werten, die ihnen die Gesellschaft bietet, in die sie sich eingliedern.

In diesem Zusammenhang dürfen wir die Frage der illegalen Einwanderung nicht außer Acht lassen. Dieses Thema wird umso brisanter, wenn sie in Gestalt von Menschenhandel und Ausbeutung von Menschen auftritt, wobei Frauen und Kinder besonders gefährdet sind. Diese Schandtaten müssen nachdrücklich verurteilt und bestraft werden, während andererseits eine Regelung der Migrationsströme – diese darf sich jedoch weder auf eine hermetische Schließung der Grenzen beschränken, noch auf eine Verschärfung der Sanktionen gegen die illegalen Einwanderer oder auf die Anwendung von Maßnahmen zur Abschreckung neuer Einreisen – für viele

Migranten die Gefahr zumindest begrenzen könnte, dass sie Opfer des genannten Menschenhandels werden. Tatsächlich sind insbesondere planmäßige und multilaterale Eingriffe in den Herkunftsländern erforderlich, wirksame Gegenmaßnahmen, um den Menschenhandel zu bezwingen, einheitliche Programme für die Ströme legaler Einwanderung sowie eine größere Bereitschaft, Einzelschicksalen Rechnung zu tragen, die neben politischem Asyl auch Eingriffe zum Schutze der Person erfordern. Zu den angemessenen Regelungen muss eine geduldige und fortgesetzte Arbeit hinzukommen, um die Mentalität und das Gewissen zu bilden. In all dem ist es wichtig, die einvernehmlichen Beziehungen und die Zusammenarbeit zwischen den kirchlichen Einrichtungen und den Institutionen, die im Dienste einer ganzheitlichen Entwicklung des Menschen stehen, zu verstärken und weiterzuentwickeln. Nach christlicher Auffassung bezieht das soziale und humanitäre Engagement seine Kraft aus der Treue zum Evangelium in dem Bewusstsein, dass, „wer Christus, dem vollkommenen Menschen, folgt, auch selbst mehr Mensch wird“ (*Gaudium et spes*, 41).

Liebe Brüder und Schwestern Migranten, dieser Welttag möge euch helfen, euer Vertrauen und eure Hoffnung auf den Herrn zu erneuern, der immer an unserer Seite steht. Lasst euch die Gelegenheit nicht entgehen, ihm zu begegnen und sein Angesicht in den Gesten der Güte zu erkennen, die ihr im Laufe eures Unterwegsseins empfängt. Freut euch, denn der Herr ist euch nahe, und gemeinsam mit ihm könnt ihr alle Hindernisse und Schwierigkeiten überwinden und das Zeugnis der Offenheit und der Aufnahme beherzigen, das so viele Menschen euch geben. Das Leben ist nämlich „wie eine Fahrt auf dem oft dunklen und stürmischen Meer der Geschichte, in der wir Ausschau halten nach den Gestirnen, die uns den Weg zeigen. Die wahren Sternbilder unseres Lebens sind die Menschen, die recht zu leben wussten. Sie sind Lichter der Hoffnung. Gewiss, Jesus Christus ist das Licht selber, die Sonne, die über allen Dunkelheiten der Geschichte aufgegangen ist. Aber wir brauchen, um zu ihm zu finden, auch die nahen Lichter – die Menschen, die Licht von seinem Licht schenken und so Orientierung bieten auf unserer Fahrt“ (Enzyklika *Spe salvi*, 49).

Euch alle vertraue ich der seligen Jungfrau Maria an, dem Zeichen sicherer Hoffnung und des Trostes, dem „Stern auf dem Weg“, die uns mit ihrer mütterlichen Gegenwart in jedem Augenblick unseres Lebens nahe ist. Von Herzen erteile ich euch allen den Apostolischen Segen.

Aus dem Vatikan, den 12. Oktober 2012

Benedictus PP XIV

Art.: 134

**Beschluss der Unterkommission der
Regionalkommission Ost der Arbeits-
rechtlichen Kommission des DCV
vom 4. Oktober 2012 (Antrag 50/RK-Ost)**

Einrichtungsspezifische Regelung
nach § 11 AK-Ordnung

Am 4. Oktober 2012 hat die gemäß § 11 Absatz 4 AK-Ordnung zu dem Antrag 50/RK Ost eingerichtete Unterkommission der Regionalkommission Ost der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes den nachfolgenden Beschluss gefasst:

**Beschluss zu Antrag 50/RK Ost
Caritasverband Lübeck e.V., Fegefeuer 2,
23552 Lübeck**

1. Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der o.g. Einrichtung, die nicht unter Anlagen 30 bis 33 zu den AVR fallen, wird in Abweichung von Abschnitt II der Anlage 14 zu den AVR im Kalenderjahr 2012 die Fälligkeit des Urlaubsgelds auf den 31.12.2012 verschoben. Die Unterkommission beabsichtigt, am 8. November 2012 nach weiterer Prüfung des Antrags der Einrichtung über den Antrag auf Absenkung von Vergütungsbestandteilen endgültig zu entscheiden.
2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der o.g. Einrichtung, die nicht unter Anlagen 30 bis 33 zu den AVR fallen und die bis zur endgültigen Entscheidung zu Ziffer 1 aus dem Dienstverhältnis ausscheiden, erhalten das Urlaubsgeld mit der Vergütung für den Monat ihres Ausscheidens aus dem Dienstverhältnis nachgezahlt.
3. Die Laufzeit dieses Beschlusses endet am 31.12.2012.
4. Die Änderung tritt am 4.10.2012 in Kraft.

Lübeck, den 4. Oktober 2012

**gez. Andreas Jaster
Vorsitzender der Unterkommission der
Regionalkommission Ost zu Antrag 50/RK Ost**

Der vorstehende Beschluss wird mit Wirkung vom 4. Oktober 2012 für das Erzbistum Hamburg in Kraft gesetzt.

H a m b u r g, 30. Oktober 2012

**L.S. † Dr. Werner Thissen
Erzbischof von Hamburg**

Art.: 135

**Weihnachtsbrief des Erzbischofs
von Hamburg**

Auch in diesem Jahr verschickt Herr Erzbischof

Dr. Werner Thissen wieder Weihnachtsgrüße, die in den Pfarrgemeinden nach Maßgabe der Pfarrer verteilt werden sollen, vor allem an solche Gemeindeglieder, die nicht zur Kirche kommen können. Sollte sich die Anzahl der benötigten Briefe verändert haben, erbitte ich Nachricht an das Sekretariat des Erzbischofs (Frau Breuing, Tel. 040/ 24877-290, E-Mail: breuing@egv-erzbistum-hh.de)

H a m b u r g, 9. November 2012

**Franz-Peter Spiza
Generalvikar**

Art.: 136

**Katholischer Schulverband Hamburg
– Ernennung des Vorsitzenden des
Verwaltungsrates**

Mit Wirkung ab dem 1. Dezember 2012 ist Herr Domkapitular Franz-Peter Spiza, Generalvikar des Erzbistums Hamburg, auf der Grundlage von Artikel 4 Absatz 1 Ziffer 1 der Satzung des Katholischen Schulverbandes Hamburg vom 6. August 2007 (Kirchliches Amtsblatt - Erzbistum Hamburg, 13. Jg., Nr. 7, Art. 71, S. 95 ff, vom 15. August 2007) vom Erzbischof von Hamburg, Dr. Werner Thissen, zum Vorsitzenden des Verwaltungsrates des Katholischen Schulverbandes Hamburg ernannt. Der bisherige Vorsitzende, Monsignore Peter Mies, scheidet satzungsgemäß mit Ablauf des 30. November 2012 aus dem Amt aus.

H a m b u r g, 12. November 2012

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 137

Pastoraler Raum Rostock

Mit Wirkung vom 1. 11. 2012 hat Erzbischof Dr. Werner Thissen die Entwicklung des Pastoralen Raumes Rostock entschieden. Diesem Pastoralen Raum sind die Pfarreien St. Marien/St. Bernhard, Bad Doberan, Maria Hilfe der Christen, Ribnitz - Damgarten, Christusgemeinde, Rostock, St. Thomas Morus, Rostock - Evershagen, St. Bernhard, Tessin, sowie alle kirchlichen Einrichtungen und Dienste in diesem Bereich zugeordnet.

Mit der Leitung der Entwicklung des Pastoralen Raumes wurde Herr Dechant Ulrich Karsten, Rostock, beauftragt.

H a m b u r g, 30. Oktober 2012

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 138

Ausbildungskurs zur Vorbereitung von Laien für den Dienst bei kirchlichen Begräbnisfeiern

Die Sorge um die Verstorbenen und die Hinterbliebenen gehört zu den wichtigen Aufgaben der ganzen Pfarrgemeinde und ihrer Seelsorger. In der Regel nehmen Priester oder Diakone den Dienst der Bestattung wahr. Wenn die pastorale Situation es erfordert, können auch ehrenamtliche Gemeindemitglieder mit der Durchführung des Begräbnisses beauftragt werden. (Vgl. Leitlinien für die Beauftragung von Laien zum Dienst bei kirchlichen Bestattungen, Art. 92, Amtsblatt Nr. 9/2008)

Zur Vorbereitung für den Dienst bei kirchlichen Begräbnisfeiern bietet die Pastorale Dienststelle im Jahr 2013 einen dreiteiligen Ausbildungskurs für Gemeindemitglieder an, die diesen Dienst ehrenamtlich übernehmen wollen.

Am Kurs können auch hauptberufliche MitarbeiterInnen des Erzbistums Hamburg teilnehmen.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Ausbildungskurs:

Hält der Pfarrer in seiner Pfarrei eine Beauftragung von Laien zum Bestattungsdienst für notwendig, so berät er darüber mit dem Pfarrgemeinderat nach vorheriger Rücksprache mit dem Dechanten. In die Beratung eingeschlossen werden auch Überlegungen, welche Personen für einen solchen Dienst in Frage kommen und wie die Gemeinde darauf vorbereitet werden kann. Das Mindestalter beträgt 25 Jahre, die Teilnehmer und Teilnehmerinnen müssen im Besitz der kirchlichen Rechte sein.

Die Teilnahme am gesamten Ausbildungskurs ist Voraussetzung für die Beauftragung zum Bestattungsdienst. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Die Kursblöcke finden vom 15. bis 16. Februar 2013, vom 22. bis 23. März 2013 und vom 19. bis 20. April 2013, jeweils von Freitag, 17:30 Uhr bis Samstag, 21:00 Uhr, im St. Ansgar-Haus, Schmilinskystr. 80, 20009 Hamburg, statt.

Schriftliche Anmeldungen werden erbeten an das Erzbistum Hamburg, Pastorale Dienststelle, Fachbereich „Ausbildung ehrenamtlicher liturgischer Dienste“, Danziger Str. 52a, 20099 Hamburg, E-Mail: costaferreira-wolter@egv-erzbistum-hh.de, Telefon: 040 / 24877-331, Fax: 040 / 24877-333

Mit der Anmeldung wird ein schriftlicher Antrag des Pfarrers an den Erzbischof für die Beauftragung der angemeldeten Personen erbeten. Der Antrag muss Ausführungen zu folgenden Gesichtspunkten enthalten:

- Personalien der zu beauftragenden Personen (Name, Geburtsdatum, Geburtsort, Stand, Beruf, Anschrift)
- Bereitschaftserklärung der zu beauftragenden Personen für die Übernahme dieses Dienstes.

H a m b u r g, 16. Oktober 2012

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 139

Ausbildungskurse für Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer im Kloster Nütschau 2013

Der Fachbereich „Ausbildung ehrenamtlicher liturgischer Dienste“ der Pastoralen Dienststelle des Erzbistums Hamburg lädt für das Jahr 2013 zu Ausbildungskursen für Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer im Kloster Nütschau ein.

Anmeldungen in 2013 sind für folgende Termine möglich:

16. - 17. März

25. - 26. Mai

16. - 17. November

Die Kurse beginnen jeweils Samstag um 14:30 Uhr und enden am Sonntag nach dem Mittagessen. Unterkunft und Verpflegung sind frei.

Das Mindestalter beträgt 25 Jahre.

Bitte beachten:

Die namentliche schriftliche Anmeldung mit Anschrift der Teilnehmer/-innen erfolgt durch den Pfarrer – nachdem dieser ein Gespräch mit den möglichen Teilnehmer/-innen geführt sowie sich mit dem Pfarrgemeinderat besprochen hat.

Eine Anmeldung ist mindestens 6 Wochen vorher für die Vorplanung erforderlich!

Erst dann werden die Teilnehmer/-innen persönlich angeschrieben und erhalten Informationen zum Kurs sowie ein Formular zur Rückmeldung in Nütschau.

Die Anmeldungen sind zu richten an: Erzbistum Hamburg, Pastorale Dienststelle, Fachbereich „Ausbildung ehrenamtlicher liturgischer Dienste“, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Tel.: (040) 248 77-331, Fax: (040) 248 77-333, E-Mail: costaferreira-wolter@egv-erzbistum-hh.de.

H a m b u r g, 5. November 2012

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 140

Besinnungstage für Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer

Erzbischof Dr. Werner Thissen lädt herzlich für das Jahr 2013 zu den Besinnungstagen für Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer im Kloster Nütschau ein. Es kann zwischen zwei Terminen ausgewählt werden:

Sonnabend, 16. Februar 2013 oder
Sonnabend, 9. März 2013

Es entstehen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer keine Kosten.

Der zeitliche Ablauf der Besinnungstage orientiert sich am Rhythmus des Klosters. In der Mittagspause bleibt Zeit für die persönliche Muße oder für das Gespräch untereinander.

Für diejenigen, die es wünschen, besteht Gelegenheit für ein seelsorgliches Gespräch oder für den Empfang des Bußsakramentes.

Tagesordnung:

- 10:00 Uhr: Ankommen und Stehkafee
anschl. geistlicher Impuls
- 11:45 Uhr: Mittagsgebet
- 12:00 Uhr: Mittagessen – anschl. Stille und
Gelegenheit zur Beichte
- 14:30 Uhr: Kaffee und Kuchen
- 15:00 Uhr: geistlicher Impuls und Austausch in
Gruppen
- 17:30 Uhr: Vesper und Eucharistiefeier

Die Anmeldungen erfolgen bitte an: Erzbistum Hamburg, Pastorale Dienststelle, Fachbereich „Ausbildung ehrenamtlicher liturgischer Dienste“, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Tel.: (040) 24877-331, Email: costaferreira-wolter@egv-erzbistum-hh.de.

H a m b u r g, 5. November 2012

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 141

Priesterrat

Der Priesterrat der Erzdiözese Hamburg befasste sich auf seiner 42. Sitzung am 7. November unter anderem mit verschiedenen Aspekten des Themas Pastorale Räume, mit der zukünftigen Struktur der verbandlichen Caritas im Erzbistum Hamburg und mit den Strukturveränderungen im Bereich des Hamburger Schulverbandes. Das Protokoll wird allen Priestern, Diakonen und SprecherInnen der pastoralen Berufsgruppen zugesandt. Alle anderen hauptamtlichen MitarbeiterInnen in der Pastoral können das Protokoll bei Frau Bäns im Erzbischöflichen Generalvikariat

(Telefon 040 / 2 48 77-230, E-Mail: baens@egv-erzbistum-hh.de) anfordern.

H a m b u r g, 7. November 2012

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 142

Verhütung von Frostschäden

Vor Beginn des Winters ist in den kircheneigenen Häusern nachzuprüfen, ob in den Kellern der Häuser Ablasshähne und Absperrventile, die eine Entleerung der Leitung ermöglichen, vorhanden und in ordnungsgemäßem Zustand sind. Der für das jeweilige Haus Verantwortliche hat bei Eintritt von Frost dafür zu sorgen, dass abends das Wasser abgesperrt und die Leitungen entleert werden. Durch diese einfache Handhabung können Frostschäden vermieden werden.

H a m b u r g, 3. November 2012

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 143

Streupflicht bei Schnee und Glatteis

Zu Beginn der kalten Jahreszeit wird darauf hingewiesen, dass die Kirchengemeinden als Eigentümer kirchlicher Grundstücke verpflichtet sind, bei Gefahr von Glättebildung auf den der Öffentlichkeit zugänglichen Grundstücken und den diesen Grundstücken vorgelagerten Bürgersteigen mit grobem Streugut zu streuen und dadurch die mit der Glätte verbundenen Gefahren zu beseitigen. Gefallener Schnee ist so zu entfernen, dass ein Ausrutschen der Fußgänger nicht mehr möglich ist.

An die Erfüllung der Streupflicht sind nach der Rechtsprechung strenge Anforderungen zu stellen. Der sicherungspflichtige Grundstückseigentümer darf im Rahmen des ihm Zumutbaren geeignete Sicherungsmaßnahmen nicht unterlassen. Was im Einzelfall zumutbar ist, kann nicht generell gesagt werden; jedoch wird einem Grundstückseigentümer regelmäßig zugemutet, dass er etwa alle Stunden überprüft, ob Schnee-, Eis- oder Reifglätte eingetreten ist, und diese Gefahr dann unverzüglich beseitigt. Die Kirchenvorstände als Verwalter des Vermögens der Kirchengemeinde sind gehalten, für die Erfüllung dieser Streuverpflichtung Sorge zu tragen. Das Bestehen einer Haftpflichtversicherung zur Abdeckung von Schäden aus der Verletzung dieser Verpflichtung beseitigt die Streuverpflichtung nicht.

H a m b u r g, 3. November 2012

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 144

Besondere Geburtstage 2013 nach der Jubiläumsordnung

Januar

- 6.1.1938 Sr. Maue, M. Elia
(75. Geburtstag)
Gemeindereferentin
- 7.1.1953 Pfarrer Waldschmitt, Michael
(60. Geburtstag)
Priester
- 26.1.1938 Klein, Anneliese
(75. Geburtstag)
Gemeindereferentin
- 30.1.1933 Sr. Schwarberg, Burkarde
(80. Geburtstag)
Gemeindekatechetin
- ### Februar
- 2.2.1953 Pfarrer Dr. Haas, Ludwig
(60. Geburtstag)
Priester
- 11.2.1943 Pfarrer i.R. Kerschaver, Koen van
(70. Geburtstag)
Priester
- 14.2.1938 Diakon Drossel, Erwin
(75. Geburtstag)
Diakon im Zivilberuf
- 14.2.1953 Herr Dr. Marcinczak, Klaus
(60. Geburtstag)
- ### März
- 12.3.1933 Pfarrer i.R. Langnickel, Johannes
(80. Geburtstag)
Priester
- 25.3.1933 Pohl, Anna
(80. Geburtstag)
Gemeindekatechetin
- ### April
- 6.4.1933 Sr. Hegenbarth, M. Michaelis
(80. Geburtstag)
Gemeindereferentin
- 8.4.1938 Pater Dr. Kuhnigk OSB, Willibald
(75. Geburtstag)
Priester
- 16.4.1928 Pfarrer i.R. Herder, Joseph
(85. Geburtstag)
Priester
- 16.4.1948 Pater Stukenborg OSB, Ansgar
(65. Geburtstag)
Priester

- 17.4.1953 Diakon Dziadek, Christoph
(60. Geburtstag)
Diakon im Zivilberuf
- 28.4.1948 Pastor i.R. Lukasz, Zygmunt
(65. Geburtstag)
Priester
- 29.4.1933 Pfr. i.R. Pawelleck, Manfred
(80. Geburtstag)
Priester
- ### Mai
- 6.5.1933 Msgr. Pfarrer i. R. Rudolph, Karl-Joseph
(80. Geburtstag)
Priester
- 13.5.1938 Ney, Gertrud
(75. Geburtstag)
Gemeindereferentin
- 15.5.1933 Diakon Schubert, Horst
(80. Geburtstag)
Diakon im Zivilberuf
- 21.5.1938 Pater Kuhnert SVD, Bernhard
(75. Geburtstag)
Priester
- 24.5.1953 Wieh, Norbert
(60. Geburtstag)
Gemeindereferent
- 26.5.1943 Pastor Weber, Karl Josef
(70. Geburtstag)
Priester
- ### Juni
- 1.6.1928 Pfarrer i.R. Bachmann, Christoph
(85. Geburtstag)
Priester
- 1.6.1943 Pfarrer Alefelder, Klaus Karl
(70. Geburtstag)
Priester
- 2.6.1948 Pater Dr. Breulmann SJ, Hermann
(65. Geburtstag)
Priester
- 9.6.1953 Weikert, Ulrich
(60. Geburtstag)
Priester
- 16.6.1938 Pfarrer i.R. Abel, Reinhard
(75. Geburtstag)
Priester
- 16.6.1943 Msgr. Pfr. i.R. Schiemann, Winfried
(70. Geburtstag)
Priester
- 26.6.1953 Msgr. Mies, Peter
(60. Geburtstag)
Priester

27.6.1933 Diakon i.R. Keitsch, Werner
(80. Geburtstag)
Diakon im Hauptberuf

30.6.1953 Gregory, Hannelore
(60. Geburtstag)
Gemeindereferentin

Juli

2.7.1943 Diakon Meinke, Peter
(70. Geburtstag)
Diakon im Zivilberuf

2.7.1953 Pfarrer Mastaler, Georg
(60. Geburtstag)
Priester

18.7.1943 Pfarrer Brune, Stefan
(70. Geburtstag)
Priester

23.7.1943 Pfarrer Kemme, Rudolf
(70. Geburtstag)
Priester

23.7.1953 Pfarrer Muth, Stefan
(60. Geburtstag)
Priester

August

5.8.1943 Diakon Kober, Manfred
(70. Geburtstag)
Diakon im Zivilberuf

13.8.1953 Pfarrer Dr. Wichert, Bernd
(60. Geburtstag)
Priester

15.8.1943 Pfarrer i.R. Klöckner, Winfried
(70. Geburtstag)
Priester

19.8.1928 Pfarrer i.R. Brütting, Klaus
(85. Geburtstag)
Priester

22.8.1948 Diakon Kirsche, Henry
(65. Geburtstag)
Diakon im Zivilberuf

30.8.1938 Pfarrer i.R. Krümel, Norbert
(75. Geburtstag)
Priester

September

2.9.1938 Pastor Thörle, Alfons
(75. Geburtstag)
Priester

8.9.1933 Msgr. Pfarrer i.R. Koska, Franz Josef
(80. Geburtstag)
Priester

27.9.1953 Propst Mecklenfeld, Franz
(60. Geburtstag)
Priester

29.9.1933 Pfarrer Dr. Suarez Vilar, Ramon
(80. Geburtstag)
Priester

Oktober

5.10.1933 Pfarrer Gollnick, Horst
(80. Geburtstag)
Priester

18.10.1943 Pfarrer Gerding, Gerhard
(70. Geburtstag)
Priester

22.10.1933 Pfr. i.R. Panther, Rembert
(80. Geburtstag)
Priester

30.10.1928 Prof. Dr. Sauer, Ralph
(85. Geburtstag)
Priester

November

8.11.1938 Pfarrer i.R. Lehnert, Adolf
(75. Geburtstag)
Priester

14.11.1943 Diakon Baumert, Christophorus
(70. Geburtstag)
Diakon im Zivilberuf

15.11.1928 Sr. Hahn, M. Julitta
(85. Geburtstag)
Gemeindekatechetin

Dezember

3.12.1938 Erzbischof Dr. Thissen, Werner
(75. Geburtstag)
Priester

16.12.1938 Pfarrer Beer, Anton Karl
(75. Geburtstag)
Priester

18.12.1923 Pater Treser SJ, Karl
(90. Geburtstag)
Priester

19.12.1923 Tschoetschel, Lydia
(90. Geburtstag)
Gemeindereferentin

19.12.1938 Pfarrer i.R. Hirt, Günter
(75. Geburtstag)
Priester

29.12.1928 Heppner, Hedwig
(85. Geburtstag)
Gemeindereferentin

Art.: 145

**Weihejubiläen von Priestern und Diakonen
im Jahr 2013
nach der Jubiläumsordnung**

April

12.4.1953 Pfarrer i.R. Mangelsdorf, Gerhard
(60-jähriges Weihejubiläum)

Mai

17.5.1988 Pfarrer Kudyba, Janusz
(25-jähriges Weihejubiläum)

Juni

1.6.1953 Pfarrer i.R. Lakomy, Gerhard
(60-jähriges Weihejubiläum)

10.6.1973 Pfarrer Vorotnjak, Stefan
(40-jähriges Weihejubiläum)

30.6.1973 Pfarrer i.R. Dziwisch, Christoph-Franz
(40-jähriges Weihejubiläum)

Juli

9.7.1988 Pastor Tschöke OSB, P. Matthias
(25-jähriges Weihejubiläum)

20.7.1963 Pater Dr. Meyer OP, Karl
(50-jähriges Weihejubiläum)

25.7.1953 Pfarrer i.R. Brütting, Klaus
(60-jähriges Weihejubiläum)

August

15.8.1988 Pfarrer Imlau, Michael
(25-jähriges Weihejubiläum)

27.8.1963 Pater Feige SJ, Siegfried
(50-jähriges Weihejubiläum)

September

22.9.1973 Diakon i.R. Kurowsky, Ulrich
(40-jähriges Weihejubiläum)

Dezember

10.12.1988 Dechant Giering, Christoph
(25-jähriges Weihejubiläum)

10.12.1988 Pfarrer Dr. Wätjer, Jürgen
(25-jähriges Weihejubiläum)

17.12.1988 Pater Sombrio SVD, Eufemio Flores
(25-jähriges Weihejubiläum)

21.12.1963 Pfarrer i.R. Janiszewski, Konrad
(50-jähriges Weihejubiläum)

21.12.1963 Pfarrer i.R. Kuhlage, Heinrich
(50-jähriges Weihejubiläum)

Art.: 146

Wohnung für einen Ruhestandsgeistlichen

In dem ehemaligen Klostergebäude der Katholischen Kirchengemeinde St. Johann/St. Marien in Georgsmarienhütte-Kloster Oesede, ist eine Wohnung zu vermieten. Die Wohnung ist ca. 111 qm groß, befindet sich im 1. Obergeschoss und bietet sich insbesondere für einen Geistlichen im Ruhestand mit Haushaltskraft an. Garage ist vorhanden. Nähere Informationen bei Herrn Pfarrer R. Walterbach (Tel 05401 - 864211).

H a m b u r g, 31. Oktober 2012

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 147

**Beilage zum Kirchlichen Amtsblatt
für das Erzbistum Hamburg****Kollektenplan 2013 mit Erläuterungen**

Art.: 148

**Beilage zum Kirchlichen Amtsblatt
für das Erzbistum Hamburg****Diözesane und überdiözesane Kollekten
im Vergleich 2010/2011**

Art.: 149

**Warnung vor zwei schismatischen
Gemeinschaften**

Gewarnt wird vor zwei Gemeinschaften, die behaupten eine Sendung in der katholischen Kirche und für sie zu haben. Sie stehen allerdings außerhalb der Kirche wegen unrechtmäßiger Taten und Handlungen.

Die eine heißt „*Roman Catholic Society of Pepe Leo XIII*“ oder auch „*Societas Catholica Romana Papae Leonis XIII*“, deren Vorsitzender Herr David G. Bell ist; sie ist eine schismatische Gemeinschaft. Daher ist klar, dass ihre Bischöfe und Priester in katholischen Gemeinden keine Tätigkeiten ausüben können.

Die zweite heißt „*Igreja Catholica Apostolica Brasileira*“. Es handelt sich dabei um eine schismatische Gemeinschaft, die durch den inzwischen verstorbenen Herrn Carlos Duarte Costa in 1961 gegründet wurde. Dessen Nachfolger wurde Luis Fernando Castille Mendes; er starb 2009.

H a m b u r g, 6. November 2012

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 150

Warnung vor einem Betrüger aus dem Bistum Aneho/Togo

Es wird gewarnt vor einem angeblichen Priester aus Togo, der zurzeit unter dem Namen Claude Eklou Kumoto versucht, Geld für die Behandlung eines vermeintlich kranken Seminaristen zu beschaffen. Über einen Kontakt in Togo wurde herausgefunden, dass Claude Eklou Kumoto kein Priester der Diözese Aneho ist; es gibt auch keinen kranken Seminaristen Emanuel Koffi.

H a m b u r g, 6. November 2012

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 151

Warnung vor einem gefälschten Projektantrag aus Uganda

Gewarnt wird vor einem betrügerischen Antrag aus Uganda, der von Bro. Hakim Samuel Alberto von den „St. Martin de Porres Brüdern“ gestellt worden ist. In dem Antrag wird um finanzielle Unterstützung für die Renovierung des Missionshauses gebeten.

Der Bischof der Diözese Nebbi, Wanok Sanctus Lino, erklärt, dass dieser Antrag von Bro. Hakim Samuel Alberto gefälscht ist.

H a m b u r g, 6. November 2012

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 152

Warnung der Polizei Hamburg

Die Polizei Hamburg warnt vor Frank Christian Wittkopf, der in dringendem Tatverdacht steht, am 15.9.2012 in Hamburg - Alsterdorf eine Frau überfallen und vergewaltigt zu haben. Herr Wittkopf ist flüchtig. Er hat bereits häufig Kontakt zu christlichen Klöstern gesucht, und es besteht die Möglichkeit, dass er versucht dort zeitweise unterzukommen. Er könnte einen falschen Namen verwenden und sein Erscheinungsbild geändert haben.

Näheres zur Fahndung kann auf der Internetseite der Polizei Hamburg www.polizei-hamburg.de nachgelesen werden.

Hinweise bitte an das LKA Hamburg unter 040/428672300 oder 040/4286 72310 oder per Mail an lka23n@polizei.hamburg.de.

H a m b u r g, 18. Oktober 2012

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 153

Direktorium 2012/2013

Zu Beginn des neuen Kirchenjahres erscheint das Direktorium 2012/2013 für die Kirchenprovinz Hamburg. Es enthält außer dem allgemeinen liturgischen Kalendarium alle Angaben zu den Eigenfeiern des Erzbistums Hamburg und der Bistümer Hildesheim und Osnabrück. Der Preis beträgt pro Exemplar 10,75 €.

Gemeinden und Institutionen sind gebeten, ihren Bedarf anzumelden. Die Bestellungen richten Sie bitte an die Ansgar Medien GmbH, Danziger Straße 52a, 20099 Hamburg, Tel. 040- 248 77 150, E-Mail: direktorium@ansgar-medien.de.

H a m b u r g, 3. November 2013

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 154

Orgelbuch „Gotteslob Erzbistum Hamburg“

Die Ansgar Medien GmbH, Hamburg, gibt gegen eine Spende von 5,-- € Orgelbücher für den „Gotteslob – Eigenteil des Erzbistums Hamburg“ ab. Diese Orgelbücher verfügen über Vorspiele.

Da das Orgelbuch für das neue „Gotteslob“ keine Vorspiele mehr haben wird, empfiehlt es sich, das Angebot des Ansgar Medien-Verlags anzunehmen und die Organisten reichlich zu versorgen.

Bestellungen sind zu richten an: info@ansgar-medien.de.

H a m b u r g, 8. November 2012

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Personalchronik Hamburg

Ernennungen, Beauftragungen, Entpflichtungen, Ordinationen

5. Oktober 2012

K a t z e r, Hubert, Diakon; bisher: hauptamtlicher Diakon in der Pfarrei St. Agnes in Hamburg-Tonndorf; ab 1. November 2012: Ruhestand; weiterhin als Diakon mit Zivilberuf in der Pfarrei St. Agnes in Hamburg-Tonndorf

S t u r m, Manfred, Pfarrer; Pfarrer der Pfarrei St. Petrus in Teterow; ab 16. Februar 2013: zusätzlich Pfarradministrator der Pfarrei Heilige Familie in Matgendorf

8. Oktober 2012

R o e r s SJ, P. Georg Maria; bisher: Leiter der katholischen Glaubensinformation im Erzbistum Hamburg; ab 1. September 2012: vom Ordensoberen aus dem Erzbistum Hamburg abberufen

11. Oktober 2012

B e u k e, Manfred, Pfarrer; ab 11. Oktober 2012: kommissarischer Dechant des Dekanates Neumünster

26. Oktober 2012

M i e s, Msgr., Peter, Pfarrer; bisher: Pfarrer der Pfarrei Maria Grün in Hamburg-Blankenese; ab 28. April 2013: Dompfarrer der Pfarrei St. Marien in Hamburg-Mitte

W a g n e r, Claudia; bisher: Gemeindefereferentin in der Elternzeit; ab 15. November 2012: mit halber Stelle Gemeindefereferentin in der Pfarrei Maria – Hilfe der Christen in Ahrensburg

5. November 2012

H a s s e, Andreas, Pastor; bisher: inkardiniert im Bistum Hildesheim; ab 5. Oktober 2012: Inkardination in das Erzbistum Hamburg

Todesfälle

20. Oktober 2012

V o n F a l k e n s t e i n, Freiherr, Ralph, Pfarrer i. R., geb. 03.02.1922 in Dresden

Personalchronik Osnabrück

Ernennungen, Beauftragungen, Entpflichtungen

28. September 2012

K l e i n, Achim, Gemeindefereferent in der Pfarreiengemeinschaft St. Elisabeth und St. Wiho, Osnabrück, sowie St. Josef, Hasbergen, wird mit Wirkung vom 1. November 2012 mit dem Projekt „Pastorale Koordination“ in obiger Pfarreiengemeinschaft beauftragt.

L ü c k m a n n, Maria, mit Wirkung vom 1. Januar 2013 zur Mitarbeit im Projekt „Sozialpädagoge im Gemeindedienst“ in der Pfarreiengemeinschaft Heilig Kreuz / St. Bonifatius und St. Maria Rosenkranz, Osnabrück, beauftragt.

Todesfälle

31. Oktober 2012

K o l l e r, P. Günther SM, Rector ecclesiae der Kapelle des Maristenklosters und des Gymnasiums Marianum, Meppen, geboren am 4. November 1939 in Hembergen/Kreis Steinfurt, zum Priester geweiht am 2. Juli 1968.

Adressenänderung:

Pfarrer Mirko Zawiasa ist ab sofort unter folgender Adresse zu erreichen: Katholisches Militärpfarramt Nordholz, Peter-Strasser-Platz 1, 276737 Nordholz, Tel. 04741 - 94 10930.

Diözesane und überdiözesane Kollekteneingänge im Jahresvergleich 2010/2011

Kollekteneingänge der Dekanate

Dekanat	2010 EURO	2011 EURO	Änderung in %
Eutin	68.270,38	60.429,66	- 11,48
Flensburg	119.553,14	112.540,76	- 5,87
Güstrow	57.723,31	58.100,62	0,65
HH-Altona	121.447,68	123.110,21	1,37
HH-Harburg	76.733,66	78.428,31	2,21
HH-Mitte	126.162,25	145.675,27	15,47
HH-Nord	211.073,61	201.992,42	- 4,30
HH-Wandsbek	121.728,34	120.038,11	- 1,39
Itzehoe	95.324,24	96.834,39	1,58
Kiel	121.970,84	131.501,03	7,81
Lübeck	99.089,72	97.801,50	- 1,30
Neubrandenburg	69.775,61	71.421,07	2,36
Neumünster	123.068,51	114.333,11	- 7,10
Rostock	91.438,02	98.325,96	7,53
Schwerin	108.448,00	116.712,13	7,62
Stormarn-Lauenburg	121.496,95	131.045,50	7,86
Sonstige	19.858,57	23.728,89	19,49
Gesamt	1.753.162,84	1.782.018,94	1,65

Kollekten-Aufstellung	2010 EURO	2011 EURO	Änderung in %
Für Diaspora-Aufgaben			
Bonifatiuswerk	33.203,40	31.180,70	- 6,09
Diasporasonntag	46.359,51	50.873,70	9,74
Ansgarwerk / Nordische Diaspora	29.525,36	30.881,57	4,59
Diaspora-Kinderhilfe	30.378,83	31.487,15	3,65
Diaspora-Miva	30.828,54	29.838,35	- 3,21
Fastenopfer Kinder	12.253,37	12.268,09	0,12
Kommunionkinder-Gabe	20.649,82	19.246,34	- 6,80
Firmkollekte	10.133,29	6.177,58	- 39,04
Priesterausbildung / Seelsorge Osteuropa	9.224,29	9.758,77	5,79
Für die Mission und Entwicklungshilfe			
Epiphanie	41.463,38	32.792,74	- 20,91
Weltmissionssonntag	99.785,67	104.110,61	4,33
Weltmissionssonntag der Kinder	36.933,67	36.839,46	- 0,26
Krippenopfer	1.740,14	1.107,90	- 36,33
MISEREOR	251.402,89	242.770,55	- 3,43
Palmsonntag / Hl. Land	43.277,24	47.626,89	10,05
Kollekte für den Hl. Vater	26.142,09	26.605,88	1,77
ADVENIAT	376.980,43	408.000,43	8,23
Sternsingeraktion	262.173,41	282.125,74	7,61
Für sonstige Zwecke			
Förderung geistlicher Berufe	32.776,80	32.790,15	0,04
Kirchliche Öffentlichkeitsarbeit	29.747,42	28.499,39	- 4,20
Caritassonntag	26.977,54	24.027,40	- 10,94
Familienseelsorge	25.553,35	32.449,64	26,99
Caritative Fachverbände	30.335,06	30.661,68	1,08
Herz-Jesu-Freitag	9.174,76	14.151,00	54,24
Domkirche	25.711,89	27.050,57	5,21
Mütter in Not	34.983,55	38.481,88	10,00
RENOVABIS	88.440,48	89.682,81	1,40
Solidaritätsfonds	32.511,20	31.990,66	- 1,60
Max.-Kolbe-Werk	26.914,60	28.541,31	6,04
2. Ökumenischer Kirchentag in München	27.580,86	–	- 100,00
Gesamt	1.753.162,84	1.782.018,94	1,65

Kollektenplan 2013 und Erläuterungen zum Kollektenplan

I. Geltungsbereich

Der nachstehend mitgeteilte Kollektenplan für das Kalenderjahr 2013 ist gültig für das Erzbistum Hamburg.

II. Kollektenplan und besondere Hinweise

Für das Kalenderjahr 2013 hat der Herr Erzbischof folgende Kollekten angeordnet:

06.01.2013	Epiphanie-Kollekte (für die Mission in Afrika, insbesondere für die Katechisten)	04.08.2013	Diaspora Kinderhilfe (für religiöse Bildungsmaßnahmen und Freizeitgestaltung)
13.01.2013	Ehe- und Familienseelsorge (für pastorale und soziale Projekte zugunsten von Familien)	08.09.2013	Kirchliche Öffentlichkeitsarbeit (für Presse und Rundfunk)
03.02.2013	Ansgarwerk / Nordische Mission (für die Priesterausbildung in Skandinavien)	22.09.2013	Caritassonntag (für die Dienste und Werke der Caritas in der Gemeinde und in der Erzdiözese; der Ertrag ist zur Hälfte an das Generalvikariat zu senden)
17.02.2013	Sonntag der caritativen Fachverbände (Suchtkrankenhilfe, Obdachlosenhilfe, Hilfe für Alleinerziehende)	06.10.2013	Für den St. Marien-Dom
10.03.2013	Diaspora-Miva (für Kfz-Beschaffung in den Diasporagebieten)	27.10.2013	Weltmissionssonntag (für das Werk Missio in Aachen)
17.03.2013	MISEREOR	02.11.2013 Allerseelen	Für die Priesterausbildung in Osteuropa (Renovabis)
24.03.2013	Palmsonntagskollekte (für die pastoralen und sozialen Dienste der Kirche im Hl. Land)	03.11.2013	Solidaritätsfonds Arbeitslose (für Maßnahmen zur Umschulung von Arbeitslosen und für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen in der Erzdiözese)
28.03.2013 Gründonnerstag	Fastenopfer der Kinder für Misereor	17.11.2013	Diasporaopfertag (für das Deutsche Bonifatiuswerk)
28.04.2013	Förderung geistlicher Berufe (für die Priesterausbildung in der Erzdiözese)	24./25.12.201	ADVENIAT (für die Kirche in Lateinamerika)
05.05.2013	Hilfsfonds „Mütter in Not“ (besondere Unterstützung für schwangere Frauen und deren Familien)	26.12.2013	Weltmissionstag der Kinder (für das Päpstliche Missionswerk der Kinder)
19.05.2013	RENOVABIS (für die Aufgaben der Kirche in Mittel- und Osteuropa)		Herz-Jesu-Freitage
16.06.2013	Für die Diaspora (für Aufgaben des Diözesan-Bonifatiuswerkes)		Besondere Kinder-/ Jugend-Kollekten
30.06.2013	Peterscentkollekte (für den Heiligen Vater)	05./06.01.2013	Aktion-Sternsinger (Drei-Königs-Singen)
07.07.2013	Maximilian-Kolbe-Werk (für die Unterstützung ehemaliger polnischer KZ-Häftlinge)	07.04.2013	Diasporaopfer der Erstkommunionkinder Diasporaopfer der Firmlinge

Erläuterungen zum Kollektenplan

Epiphanie-Kollekte am 06.01.

Die Kollekte ist für die Mission in Afrika, insbesondere für die Katechisten, bestimmt.

Viele Länder des Schwarzen Kontinents sind durch Kriege und Verwüstung, Flüchtlingsnot und Armut gezeichnet. Doch gleichzeitig blüht Hoffnung in scheinbarer Hoffnungslosigkeit dort, wo kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Seite des Erniedrigten stehen. Gemeinsam bauen sie an einem besseren Morgen. Dabei können wir sie im Gebet und mit unseren Gaben unterstützen.

Ehe- und Familienseelsorge am 13.01.

Kollekte für pastorale und soziale Projekte zugunsten von Familien und in Not geratenen Kindern.

Ansgarwerk / Nordische Mission am 03.02.

Mit der Kollekte unterstützen Sie die Priesterausbildung in Skandinavien.

Sonntag der caritativen Fachverbände am 17.02.

Mit dieser Kollekte unterstützen Sie die Caritas-Fachverbände im Erzbistum Hamburg. Das Engagement umfasst die Hilfe für die Suchtkranken, Obdachlosen, Alleinerziehenden, Behinderte und Senioren.

Diaspora-Miva am 10.03

Die Kollekte ist für die Kfz-Beschaffung in den Diasporagebieten bestimmt.

MISEREOR am 17.03.

Unsere Solidarität mit den Menschen in der Dritten Welt gibt Hoffnung, trägt wirksam und langfristig bei zur Beseitigung von Hunger, Krankheit und Unrecht. So können unzählige Menschen spüren, was es bedeutet, wenn Jesus sagt: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben.“

Palmsonntagskollekte am 24.03.

Der Ertrag dieser Kollekte wird über den *Deutschen Verein vom Hl. Land* zur Erfüllung von seelsorglichen und caritativen Aufgaben in Palästina verwendet. Die Kollekte ist nicht nur zur Pflege und Unterhaltung der Heiligtümer bestimmt. Sie dient vielmehr dem Menschen und der Wahrung seiner Grundansprüche auf Wohnung, Bildung, Gesundheit und religiöse Unterweisung. Hauptsächlich auf dem Schulsektor hat die Kirche im Hl. Land große finanzielle Sorgen.

Fastenopfer der Kinder für Misereor am 28.03.

Das Fastenopfer der Kinder ist für die Aufgaben von MISEREOR bestimmt. Es sollte am Gründonnerstag gehalten werden. Die Erträge aus dem Fastenopfer der Kinder sollen gesondert von der MISEREOR-Kollekte erfasst und weitergeleitet werden.

Förderung geistlicher Berufe am 28.04.

Die Kirche braucht Frauen und Männer, die sich in ihren Dienst stellen und so konkret die Nachfolge Jesu leben. Das PWB (Päpstliches Werk für Berufe der Kirche) bietet Informationen zu geistlichen Berufen. Es unterstützt finanziell Student/Innen der Theologie, die keine oder nur eine geringe staatliche Förderung erhalten. Es berät und begleitet vor allem in Fragen der Beruf(ung)sfindung.

Hilfsfonds „Mütter in Not“ am 05.05.

Mit der Kollekte unterstützen Sie insbesondere die schwangeren Frauen und deren Familien.

RENOVABIS am 19.05.

Die Aktion Renovabis soll die Hilfe für die Menschen in Ost- und Südosteuropa verstärken. In 27 Ländern mit 121 Diözesen engagiert sich diese Aktion. Diesen Ländern ist gemeinsam, dass die Kirche über lange Zeit hin unterdrückt wurde und zum Teil nur im Verborgenen arbeiten konnte. Die Menschen setzen große Hoffnungen auf die Kirche als eine geistige und gesellschaftliche Kraft. Viele erwarten von der Kirche auch ganz konkrete Hilfen.

Das Ziel von Renovabis ist es, den Aufbau einer gerechten und sozialen Ordnung zu unterstützen und der Kirche bei der Erfüllung ihres pastoralen und sozialen Auftrags zu helfen.

Für die Diaspora am 16.06.

Diese Kollekte ist für die Aufgaben des Diözesanen Bonifatiuswerk in Erzbistum Hamburg bestimmt. Das Diözesane Bonifatiuswerk, vertreten durch den Vorstand mit regionalen Vertretern und der Geschäftsführung, fördert die Diaspora-Seelsorge und trägt Verantwortung für die Verbreitung des missionarischen Auftrages im Erzbistum Hamburg. Das Diözesane Bonifatiuswerk unterstützt die Anschaffung von Fahrzeugen, der sog. BONI-Busse, für die Kirchengemeinden, fördert religiöse Bildungsmaßnahmen und Freizeit sowie Einzelprojekte.

Peterscentkollekte am 30.06.

Durch diese Kollekte sollen der Papst und die vaticanische Verwaltung die Mittel für die zahlreichen

Aufgaben der Weltkirche erhalten wie auch für eine gerechte Entlohnung ihrer MitarbeiterInnen.

Maximilian-Kolbe-Werk am 07.07.

Das Maximilian-Kolbe-Werk hat als ein Werk deutscher Katholiken zur Verständigung und Versöhnung zwischen dem deutschen und dem polnischen Volk sich vornehmlich die Aufgabe gestellt, Polen, die während des Krieges Opfer des nationalsozialistischen Unrechtsregimes geworden sind, finanziell zu unterstützen.

Diaspora Kinderhilfe am 04.08.

Die Diaspora Kinderhilfe unterstützt Kinder und Jugendliche in extremer Diaspora und fördert innovative und zukunftsorientierte Projekte für religiöse Bildungsmaßnahmen und Freizeitgestaltung der Kinder- und Jugendpastoralarbeit in Deutschland, Nordeuropa und auf dem Baltikum.

Kirchliche Öffentlichkeitsarbeit am 08.09.

Die Kollekte ist für Presse- und Rundfunkarbeit der katholischen Kirche im Erzbistum Hamburg und deutschlandweit bestimmt.

Caritassonntag am 22.09.

Die Caritas-Kollekte am Caritas-Sonntag ist anteilig bestimmt für die Caritasaufgaben der Gemeinden und die überörtliche Caritasarbeit im Erzbistum Hamburg. Am Caritas Sonntag bietet die Caritas-Jahreskampagne 2013:

„*Solidarität mit Familien*“ eine Möglichkeit,

zur inhaltlichen Auseinandersetzung und Solidarität mit Familien in schwierigen Lebenslagen. Der überörtliche Anteil der Kollektenmittel wird vor allem für Hilfen zur Bekämpfung von Armut und Ausgrenzung und für die Unterstützung der Ehrenamtlichenarbeit eingesetzt. Die örtlichen Kollektenmittel dienen der caritativen Arbeit in der Pfarrgemeinde. Der Ertrag ist zur Hälfte an das Generalvikariat zu senden.

Kollekte für St. Marien-Dom am 06.10.

Zur Sicherstellung der Bewirtschaftung, Finanzierung und Instandhaltung wird die Kollekte für den St. Marien-Dom verwendet.

Weltmissionssonntag am 27.10.

Durch die Kollekte am Sonntag der Weltmission wird die finanzielle Grundausstattung der über 1000 ärmsten Diözesen Afrikas, Asiens und Ozeaniens wesentlich getragen. Diese Sammlung, die in der ganzen Welt stattfindet, bildet das Fundament

des innerkirchlichen Lastenausgleichs. Der Sendungsauftrag Jesu gilt universal. Wir sind gehalten mitzuhelfen, dass unsere Brüder und Schwestern in ihren jeweiligen Ortskirchen diesen Auftrag Jesu erfüllen können.

Priesterausbildung in Osteuropa am 02.11. (Allerseelen)

Die römisch-katholischen und unierten Katholiken in Mittel- und Osteuropa, die oft selbst von Arbeitslosigkeit und Armut betroffen sind, können meist nicht die Existenz ihrer Priester und Ständigen Diakone sicherstellen. Mit den Geldern dieser Kollekte werden regelmäßige Existenz- und Ausbildungshilfen gewährt.

Solidaritätsfonds Arbeitslose am 03.11.

Diese Kollekte ist für Maßnahmen zur Umschulung von Arbeitslosen und für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen in der Erzdiözese bestimmt.

Diasporaopfertag am 17.11.

Katholische Christen erfahren sich in weiten Gebieten unseres Landes, aber auch in Nordeuropa als konfessionelle Minderheit in einer zunehmend kirchenfremden Umgebung. Hier ist unsere Solidarität gefragt. Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken ist mit der Förderung der Diaspora-Seelsorge beauftragt und nimmt diese Aufgaben seit 150 Jahren wahr. Es unterstützt kirchliche Berufe, pastorale Maßnahmen, kirchliche Bauten und die Motorisierung der Pfarreien. Mit diesen Hilfen können wir die kleinen und verstreuten Gemeinden ermutigen, ihren Weg zu den Menschen zu gehen. So können sie den Dienst leisten, den der Glaube an Gott und die Liebe zum Nächsten nahe legt.

ADVENIAT am 24./25.12.

Der Glaube lebt in Lateinamerika. Dies ist das einhellige Zeugnis von Bischöfen, Priestern und Laien der über 720 Bistümer des Subkontinents. Die Adveniat-Hilfe gilt einer lebendigen Kirche.

Die Kirche in Lateinamerika ist bei ihrem Aufbau, der sich in ähnlicher Weise in allen Ländern vollzieht, dringend auf die Hilfe der deutschen Katholiken angewiesen.

Der Weltmissionstag der Kinder am 26.12.2013

In vielen Ländern Ozeaniens, Asiens, Afrikas und Lateinamerikas sind mehr als die Hälfte der Menschen Kinder. Das Opfer vom Weltmissionstag soll helfen, dass diesen Kindern Gottes gute Botschaft verkündet wird, dass hungernden Kindern Nahrung,

dass kranken Kindern Heilung, dass armen Kindern Ausbildung, dass Flüchtlingskindern Heimat und dass Straßenkindern ein Weg in eine gute Zukunft geschenkt wird, z. B. in Kinderdörfern. Bei der Kollekte bringen die Kinder das als Gabe, was sie im Advent in ihre Opferkästchen gelegt haben.

Diasporaopfer der Erstkommunionkinder

Diasporaopfer der Firmlinge

Am Tage der Erstkommunion soll von den Kommunionkindern, am Tage der Firmung von den Firmlingen, ein Opfer für die Diaspora-Kinderhilfe erbeten werden.

Kollekte für Priesterausbildung

An jedem Herz-Jesu-Freitag, an dem die Votivmesse vom heiligsten Herzen Jesu gefeiert werden kann, ist eine Kollekte für die Priesterausbildung zu halten.

Aktion Sternsinger am 05./06.01.2013 (Drei-Königs-Singen)

Das Kollektenergebnis wird an das Päpstliche Missionswerk der Kinder in Deutschland e.V. abgeführt.

Die Weiterleitung von Kollektenerträgen, die für die kirchlichen Hilfswerke bestimmt sind, soll spätestens nach drei Monaten abgeschlossen sein. Die kirchlichen Hilfswerke sind auf eine pünktliche Zuwei-

sung dieser Erträge aus rechtlichen und finanziellen Gründen angewiesen.

Im Erzbistum Hamburg werden die Kollektenerträge eines Quartals an die Bistumskasse (Referat „Beteiligung- und Finanzverwaltung“) überwiesen.

Auf dem Kollektennachweis ist ein „Stichtag“ angegeben, zu dem die Kirchengemeinden den Gesamtbeitrag der jeweiligen Quartals-Kollekten abzurechnen haben.

Der Endtermin der Quartalseinzahlungen und der Zusendung des Kollekten-Nachweises ist so bemessen, dass jene 10 - 14 Tage nach der zuletzt zu haltenden Kollekte vorzuliegen haben.

Kann eine der vorstehend genannten Kollekten in einer Pfarrei aus irgendeinem Grunde an dem für sie festgesetzten Termin nicht durchgeführt werden, so ist diese an dem nächstfolgenden, kollektenfreien Sonntag nachzuholen.

An den nicht genannten Sonn- und Feiertagen sind die Kollekten für örtliche Zwecke kirchlicher und caritativer Art bestimmt. Kollekten für andere als die obengenannten Zwecke sind nur mit Genehmigung des Herrn Generalvikars gestattet.

Die Kollekten, die am Sonntag gehalten werden, schließen die jeweilige Vorabendmesse mit ein.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frau Rolbiecki, Tel.: 040/24877-239, im Referat „Beteiligungs- und Finanzverwaltung“ der Abteilung „Finanz- und Personalverwaltung“ des EGV.

amtsblatt plus

termine und informationen

Nr. 196

Erzbistum Hamburg

November 2012

RKW 2013 - Wer glaubt, ist nicht allein

Wie und wo erleben Kinder heute ihren Glauben als kostbar, entlastend und befreiend? Wer in der Diaspora lebt und aufwächst, fühlt sich als Christ oft allein. Das gilt für Erwachsene, erst recht für Kinder. Und wenn die vielen anderen Menschen, mit denen Kinder den Alltag teilen, ohne Bindung an eine christliche Gemeinde leben, und zwar gut und überzeugend, wenn Glaube im Alltag und in den Familien kaum Spuren hinterlässt, fragen Kinder öfter mal: „Was habe ich davon, Christ zu sein?“ Einige 15 bis 17jährige beantworteten diese Frage so, wie der Titel der RKW lautet: Wer glaubt ist nicht allein, egal wo du hinkommst, du findest überall Christen. So möchte die RKW 2013 Kinder darin bestärken, dass ihr Weg als Christ ein guter und richtiger Weg ist. Das soll in der Kinderwoche auch ausprobiert werden. Onesimus, der als entlaufener Sklave vom Apostel Paulus getauft worden ist, begleitet zusammen mit dem 10jährigen Paul die Kinder durch die fünf Tage der RKW. Gemeinsam entdecken sie die Schätze, die den Menschen des neuen Weges (siehe Apg 9,2) zu eigen sind, als kostbare Gaben für ihren Alltag heute: Wer glaubt, lebt in Gemeinschaft durch Jesus Christus mit Gott und untereinander.

1. TAG Da bin ich

Die Kinder lernen einander kennen und nehmen dabei wahr, was sie miteinander verbindet und was sie unterscheidet. Durch Paul, Ferienkind im Haus der Großeltern, lernen sie den Sklaven Onesimus aus der Anfangszeit der Kirche kennen. Onesimus ist seinem Herrn davongelaufen und wurde bei Paulus im Gefängnis in Ephesus Christ. „Durch die Gnade Gottes bin ich, was ich bin“ (1Kor 15,10a).

2. TAG Mit dem Herzen hören

Glaube ist ein Geschenk, das vom Hören kommt. Wo die Frohe Botschaft das Herz erreicht, wird das Leben durch Jesus Christus neu. So war es, als der Apostel Paulus der Purpurchändlerin Lydia das Evangelium verkündete (Apg 16,11-15), so geschieht es heute.

3. TAG Feiern muss sein

Glaube lebt in der Gemeinschaft, im Zusammenkommen der Christen, bei dem sie Gott danken und loben. Aber dabei geschieht viel mehr: Von Anfang an feiern Christen, was Jesus Christus für uns getan hat und werden so mit dem Leben Christi beschenkt (1Kor 11,23-26).

4. TAG Mitspieler gesucht

In den vielfältigen Gaben, die auch unter den Kindern verteilt sind, hat die Gemeinschaft im Glauben die besten Voraussetzungen, als „ein Leib“, sogar als „Leib Christi“ vielen zum Segen zu sein. Ob Onesimus oder der Apostel Paulus oder Klara oder ...: Keiner kann alles – jeder kann etwas und wir können so füreinander da sein (1Kor 12-13).

5. TAG Geborgen in Dir, Gott

Die Kinder hören von Paulus, dass ihn und uns nichts von der Liebe Gottes in Jesus Christus trennen kann (Röm 8,38f). Sie machen sich damit vertraut, selbst in Gott geborgen zu leben. Wer glaubt, ist nicht allein.

Erinnerung an Vikar Haacke

Am Dienstag, 27. November, veranstaltet die KZ-Gedenkstätte Neuengamme in ihrer Außenstelle in Fuhlsbüttel, Strafanstalten Fuhlsbüttel 1933 – 1945 (Suhrenkamp 98, 22335 Hamburg, Anfahrt über S/U-Bahnhof Ohlsdorf), um 19 Uhr einen Vortrag. Monsignore Peter Schmidt-Eppendorf vom Verein für katholische Kirchengeschichte erinnert an den Vikar Dr. Walter Haacke, der vom Spätsommer 1944 bis Mai 1945 im Polizeigefängnis Fuhlsbüttel inhaftiert war.

Studienreise nach Jordanien

Der Fachbereich Katechese in der Pastoralen Dienststelle bietet vom 6. bis 13. Oktober 2013 eine Biblische Studienreise nach Jordanien an.

Neben dem Westjordanland, dem heutigen Israel/Palästina ist das Ostjordanland das eigentliche Stammland der israelitischen Stämme. Hier liegen der Berg Nebo, von wo aus Mose das „Verheißene Land“ erblickte, und die Jabbokfurt, wo Jakob mit dem Engel rang. Die „Straße der Könige“ führt an bedeutenden Stätten aus der Geschichte des alten Israel vorbei. Direkt am Ufer des Jordan befindet sich die Taufstelle Jesu. Diese und die herodianische Festung Machärus erinnern an das Wirken Johannes des Täufers. In hellenistisch-römischer Zeit blühten hier die Großstädte der Dekapolis. Die Nabatäer-Hauptstadt Petra ist eine der großartigsten Ruinenstätten der Antike. Sie wurde zu einem der sieben neuen Weltwunder gekürt. Das Wadi Rum schließlich erinnert an Lawrence von Arabien. Bei einem Wüstentag im Wadi Rum werden wir Beduinen begegnen und einen Einblick in ihre Kultur bekommen.

Zum Abschluss werden wir die Eindrücke austauschen und vertiefen und mit einem Badeaufenthalt am Roten Meer abrunden.

Biblischer Reiseleiter: Diakon Dr. Rolf Busemann, Hildesheim

Leitung: Jens Ehebrecht-Zumsande, Astrid Sievers

Vorbereitungstreffen: Freitag, 6. September 2013, 16 bis 20 Uhr, St. Ansgar-Haus, HH

Kosten: 1.725 Euro, (im Doppelzimmer, Einzelzimmerzuschlag: 385 Euro)

Anmeldung bis zum 15. Juni 2013

Anmeldung und Information: Erzbistum Hamburg, Pastorale Dienststelle, Fachbereich Katechese, Danziger Straße 52a, 20099 Hamburg, Sekretariat Elisabeth Ringwelski, Telefon 040 / 2 48 77-270, Fax 040 / 2 48 77-459, E-Mail: ringwelski@egv-erzbistum-hh.de

Kardinal-Bertram-Stipendium

Die Kardinal-Bertram-Stiftung fördert in Verbindung mit dem Institut für ostdeutsche Kirchen- und Kulturgeschichte die Erforschung der schlesischen Kirchengeschichte. Es gewährt jährlich zwei Kardinal-Bertram-Stipendien in Höhe von je 2.000 Euro, um Forschungsreisen in Archive innerhalb und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland zu ermöglichen. Zur Bearbeitung werden 2013 folgende Themen ausgeschrieben:

1) Das katholische Sonntagsblatt der Erzdiözese Breslau (1933–1938) und das Bistumsblatt der Erzdiözese Breslau (1938–1941) als Spiegel der Zeitgeschichte.

Beratung: Msgr. Dr. Paul Mai, Bischöfl. Zentralbibliothek, St. Petersweg 11-13, 93047 Regensburg, Telefon 09 41 / 5 97 25 22, E-Mail: bibliothek@bistum-regensburg.de;

Dr. Werner Chrobak, Bischöfl. Zentralbibliothek, St. Petersweg 11-13, 93047 Regensburg, Telefon 09 41 / 5 97 25 23, E-Mail: bibliothek@bistum-regensburg.de

2) Ernst Laslowski (1889–1961), Schriftleiter und Herausgeber der Zeitschrift „Der Oberschlesier“ 1920–1929 und Leiter von Archiv und Bibliothek des Deutschen Caritasverbandes in Freiburg/Breisgau 1946/1951–1960.

Beratung: Prof. Dr. Joachim Köhler, Käsenbachstr. 27, 72076 Tübingen, Telefon 0 70 71/ 61 01 62, E-Mail: koehler.joachim@t-online.de

Prof. Dr. Rainer Bendel, Bangertweg 7, 72070 Tübingen, Telefon 0 70 71 / 64 08 90, E-Mail: bendel.rainer@googlemail.com

3) Der Meister von Gießmannsdorf. Gotische Flügelaltäre in Niederschlesien.

Beratung: Dr. Marco Bogade, Johann-Justus-Weg 147a, 26127 Oldenburg, Telefon 04 41 / 9 61 95-26, E-Mail: marco.bogade@uni-oldenburg.de

Um ein Kardinal-Bertram-Stipendium können sich Studierende und Absolventen von Hochschulen, insbesondere Theologen und Historiker, bewerben. Bevorzugt werden jüngere katholische Antragsteller. Bewerbungen mit genauer Angabe der Personalien und des Studienganges sind bis spätestens 28. Februar 2013 zu richten: An das Institut für ostdeutsche Kirchen- und Kulturgeschichte e.V., St. Petersweg 11-13, 93047 Regensburg.

Die Entscheidung über die Zuerkennung trifft das Kuratorium des Kardinal-Bertram-Stipendiums in einer Sitzung anfangs März 2013. Es wählt für jeden Stipendiaten einen Tutor aus.

Die Bearbeitung beginnt im Jahr 2013, zunächst

**Einladungen an
die Priester und Diakone,
die Ordensfrauen und Ordensmänner,
die Gemeinde- und Pastoralreferenten/innen,
die Pfarrhaushälterinnen und Pfarrsekretärinnen
im Erzbistum Hamburg**

Liebe Schwestern und Brüder,
die Adventsquatember kommen näher. Herzlich lade ich Sie ein zum Besinnungstag in Nütschau.

Termin: **Montag, 26. November 2012**
Thema: **Mein Weg nach Bethlehem
Geistliche Besinnung in 5 Stationen**

Verlauf: 10.30 Uhr Vortrag zur Gewissensforschung
11.00 Uhr Persönliche Besinnung
11.45 Uhr Sext mit dem Konvent
12.00 Uhr Mittagessen
13.00 Uhr Meditation
14.00 Uhr Beichte und Beichtgespräch
Gelegenheit zum Kaffee
15.00 Uhr Schlußgebet

Beichtväter: vier Patres aus Nütschau,
drei Priester aus den Regionen des Bistums

Kosten entstehen in Nütschau nur durch eine Teilnahme am Mittagessen (€ 5,50) und am Kaffee (2,50 €). Für Zugreisende besteht die Möglichkeit ab Bad Oldesloe ein günstiges (pro Fahrt 2,50 €) Anruf-Sammel-Taxi (AST) zu bestellen. Das Taxi muss mindestens eine Stunde vorher bestellt werden unter der Tel.-Nr.: 04531-17400 und fährt vom Omnibusbahnhof Steig 4 C ab. Im übrigen wird geraten, auf örtlicher Ebene Absprachen über Fahrgemeinschaften zu treffen.

Ich bitte Sie, die Anmeldung sorgfältig auszufüllen (bitte Teilnahme an den Mahlzeiten angeben!) und bis zum **19.11.2012** einzusenden. Sie können sich auch gern telefonisch bei Frau Breuing, Tel. 040 / 24 877 -290, oder per Fax 040 / 24 877 -295 anmelden. Aus organisatorischen Gründen bitte ich Sie, von telefonischen Anmeldungen direkt beim Kloster Nütschau abzusehen. Nur, wenn kurzfristige Veränderungen eintreten, bitten wir, Kloster Nütschau direkt zu verständigen: Tel.: (04531) 5004-130, Fax: (04531) 5004-100.

Mit herzlichem Gruß!



Termine 2013:

- Fastenquatember: Montag, 25. Februar
- Pfingstquatember: Montag, 13. Mai
- Herbstquatember: Montag, 02. September
- Adventsquatember: Montag, 02. Dezember

mit der Durchsicht der in Bibliotheken vorhandenen Quellen und Literatur, dann durch Reisen in auswärtige Archive. Jeder Stipendiat wird von einem Tutor betreut; dieser zeigt ihm die Problemstellung seines Themas auf, erteilt ihm Ratschläge für die Materialsammlung in den in Frage kommenden Bibliotheken und Archiven, die planvolle und methodische Stoffauswahl sowie die wissenschaftliche Darstellungsform. Das Manuskript ist bis zum 15. Oktober 2015 dem Institut für ostdeutsche Kirchen- und Kulturgeschichte e.V. in zweifacher Ausfertigung

einzureichen. Sein Umfang soll in der Regel 150 Schreibmaschinenseiten nicht überschreiten. Die Bewertung geschieht durch den Tutor und einen zweiten Gutachter. Druckreife Manuskripte sind zur evtl. Veröffentlichung in den „Arbeiten zur schlesischen Kirchengeschichte“, im „Archiv für schlesische Kirchengeschichte“ oder in der Reihe „Forschungen und Quellen zur Kirchen- und Kulturgeschichte Ostdeutschlands“ vorgesehen. Die Stipendiatsarbeit kann auch nach ihrem Abschluss Grundlage einer theologischen bzw. philosophischen Dissertation bilden.

Anmeldung
(Bestätigung erfolgt nicht)

Bis zum 19. November 2012 direkt senden an:

Erzbischöfliches Generalvikariat
z. Hd. Frau Breuing
Danziger Straße 52 a
20099 Hamburg

An dem Quatembermontag in Kloster Nütschau am 17. September 2012 nehme ich mit weiteren _____ Personen teil.

	JA	NEIN
Teilnahme am Mittagessen (5,50 €)	Anzahl ()	()
Teilnahme am Kaffee (2,50 €)	Anzahl ()	()

NAME: _____

ANSCHRIFT: _____

DATUM: _____

Bestellzettel

RKW 2013 Wer glaubt, ist nicht allein

Die Preisangaben zur Bestellung sind nach kalkuliertem Höchstpreis angegeben. Die Rechnung stellt der Verlag aus.

	Preis	Bestellung
1. Materialbuch zur RKW 2013 – „Wer glaubt, ist nicht allein“ Inhalt: Vorschläge für Katechese, Gruppenarbeit, Kreativangebote und Gottesdienste mit Auflistung der notwendigen Materialien, Vorbereitungen und Anleitungen inkl. CD-ROM mit – Text- und Kopiervorlagen – Partitur-Notensatz zum Liedheft – Karaoke-Version zum Liedheftes	9,95 € Stück
2. Liedheft 21 Lieder passend zum RKW-Thema	1,95 € Stück
3. Lied-CD mit den Liedern des Liedheftes und einem Hörspiel	8,95 € Stück
5. RKW-Andenken Geo-Dreieck Das Dreieck als bekanntes Symbol für Gott und gleichzeitig als Zeichen für die Grundaufgaben der Kirche: Martyria, Liturgia, Diakonia Alltagsgegenstand für die Kinder, der sie an die Gemeinschaft mit Christus und untereinander erinnert gemäß RKW-Motto	1,75 € Stück
6. Ankündigungsplakat DIN A 2	1,95 € Stück
7. Ankündigungsplakat DIN A 3	1,75 € Stück

Bitte die Bestellung mit Duplikat zur eigenen Kontrolle ausfertigen und umgehend einen Bestellzettel schicken an:

Erzbischöfliches Amt Schwerin
Lankower Straße 14/16
19057 Schwerin

Fax: 0385 / 48 970 40; E-Mail: post@eba-schwerin.de

Letzter Termin: 3. Januar 2013

Die Rechnung wird mit dem RKW-Material zugestellt und von den Pfarrämtern bzw. Bestellern direkt beim St.-Benno-Verlag beglichen.

Absender:

Anschrift:

.....

.....
Ort und Datum

.....
Stempel und Unterschrift

ERZBISTUM HAMBURG

STELLENBÖRSE

Die Stellenbörse im Erzbistum Hamburg wurde mit dem Ziel eingerichtet, am kirchlichen Dienst Interessierte auf alle offenen Stellen aufmerksam zu machen und darin die katholischen Dienstgeber bei der Suche nach geeigneten Mitarbeitern zu unterstützen. Die Angaben erfolgen nach den Vorgaben des jeweiligen Anstellungsträgers. Interessierte Dienstgeber oder Stellenbewerber können sich zu den üblichen Bürozeiten an die Stellenbörse wenden, um weitere Informationen über Stellenangebote zu erhalten oder selbst Stellenangebote abzugeben. Dort können auch die Formulare für Stellenangebote und Stellengesuche angefordert werden.

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

<i>Berufsbezeichnung</i>	<i>Angaben zur Stelle</i>	<i>Anforderungen</i>
Ausbildung Bürokaufmann (m/w) zum 01.08.2013 im Erzbistum Hamburg ChiffreNr. E0001S1077	<p>Zum 01.08.2013 sucht das Generalvikariat des Erzbistums Hamburg einen Auszubildenden (m/w) zum/zur Bürokaufmann/-frau.</p> <p>Die Ausbildung junger Menschen ist uns ein wichtiges Anliegen. Die Palette der Ausbildungsberufe in katholischen Einrichtungen ist sehr vielfältig. Neben pastoralen und sozialen Ausbildungsberufen bildet das Erzbistum Hamburg auch in diesem Jahr wieder im kaufmännischen Bereich aus.</p> <p>Das Generalvikariat ist die zentrale kirchliche Verwaltung des Erzbistums. Die hier anfallenden Tätigkeiten umfassen Aufgaben in den Bereichen Personalverwaltung, Finanzwirtschaft, Organisation, EDV und vieles mehr.</p> <p>Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an die Vergütung im öffentlichen Dienst mit den üblichen Sozialleistungen.</p>	<p>Wir wünschen uns einen aufgeschlossenen und kontaktfreudigen Auszubildenden (m/w), der Spaß und Interesse an Büroarbeiten hat. Sie sollten möglichst über einen Realschulabschluss mit guten Noten oder Abitur verfügen, Freude am Umgang mit Menschen haben und ein hohes Maß an Engagement und Leistungsbereitschaft mitbringen. Darüber hinaus setzen wir voraus, dass Sie die Grundsätze der katholischen Kirche anerkennen und beachten. Die Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche ist erforderlich, gern auch als aktives Mitglied der Gemeinde.</p> <p>Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugnissen. Geben Sie dabei bitte Ihre Konfession an.</p>

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

Berufsbezeichnung	Angaben zur Stelle	Anforderungen
Sozialpädagogischer Assistent (m/w) für die Kindertagesstätte St. Marien ChiffreNr. E0281S1075	Die katholische Kindertagesstätte St. Marien in Quickborn sucht ab sofort für eine neu entstandene Krippengruppe einen sozialpädagogischen Assistenten (m/w) in Teilzeit. Die Arbeitszeit beträgt 20 Wochenstunden, die Stelle ist unbefristet. Wir bieten Ihnen Freiraum für Eigeninitiative und Kreativität, eine Weiterentwicklung durch Fortbildungsmöglichkeiten in einem freundlichen und hochmotivierten Team. Die Vergütung erfolgt nach DVO mit einer zusätzlichen Altersversorgung bei der kirchlichen Zusatzversorgungskasse.	Wir erwarten neben der abgeschlossenen staatlich anerkannten Ausbildung eine engagierte, flexible und teamfähige Persönlichkeit, die ihre Arbeit in christlicher Verantwortung wahrnimmt. Die Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche wird vorausgesetzt. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Wagstaff von der Kita St. Marien unter Tel. 04106-60234 gern zur Verfügung.
Erzieher / soz. päd. Assistent (m/w) ChiffreNr. E0230S1070	Der Kindergarten St. Bernard in Poppenbüttel sucht ab Oktober eine/n Erzieherin/Erzieher oder soz. päd. Assistenten/in für die Betreuung der Kinder am Vormittag für 23 Wochenstunden. Die Bezahlung erfolgt nach DVO.	Wir erwarten eine engagierte Persönlichkeit, die Freude an der Arbeit mit Kindern und ihren Familien hat und den an den christlichen Werten orientierten Erziehungs- und Bildungsauftrag der Einrichtung aktiv unterstützt.
Staatlich anerkannter (Heil-) Erzieher (m/w) ChiffreNr. E0222S1078	Das Kindertagesheim St. Marien im Stadtteil St. Georg sucht zum 01.01.2013 einen staatlich anerkannten Erzieher oder Heilerzieher (m/w) für den Elementarbereich. Der Stellenumfang beträgt 39 Wochenstunden. Die Vergütung erfolgt nach DVO inklusive der Leistungen der kirchlichen Zusatzversorgung der KZVK.	Wir erwarten eine abgeschlossene Ausbildung als Heilerzieher/in und möglichst erste Erfahrungen im Elementarbereich. Sie haben Freude an der Arbeit mit Kindern und pflegen einen wertschätzenden und liebevollen Umgang mit ihnen. Sie sind kommunikationsstark, zuverlässig und besitzen ein hohes Maß an Motivation und sozialer Verantwortung. Sie überzeugen durch eine engagierte und teamorientierte Arbeitsweise. Die gelebte Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche setzen wir voraus.

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

Berufsbezeichnung	Angaben zur Stelle	Anforderungen
Erzieher (m/w) ChiffreNr. E0218S1032	Die katholische Kindertagesstätte St. Joseph in Hamburg Wandsbek sucht ab sofort Erzieher/Erzieherinnen in Teilzeit für den Ausbau der Kindertagesstätte mit acht Gruppen und der Übernahme der Nachmittagsbetreuung. Der Stellenumfang beträgt 25 Stunden für die ganztägige Betreuung und Bildung oder 25 Stunden als Springer/in für die Elementar- und Schulkindergruppen. Die Stelle ist bis 31. Juli 2013 befristet. Die Vergütung erfolgt nach DVO. Regelmäßige Fortbildungsangebote sind vorhanden.	Neben einer abgeschlossenen, staatlich anerkannten Ausbildung zum/zur Erzieher/in oder vergleichbarer Voraussetzung erwarten wir einen wertschätzenden und liebevollen Umgang mit den Kindern, eine an den christlichen Werten orientierte Erziehung und die Offenheit, sich auf die Kinder, Eltern und das Team einzulassen. Weiterhin ist uns eine engagierte und kommunikative Persönlichkeit mit der Freude an der pädagogischen Arbeit und der Bereitschaft, den Bildungsauftrag der Einrichtung zu bejahen und mitzutragen, wichtig. Die Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche setzen wir voraus.
Verwaltungsmitarbeiter (m/w) in der Kindertagesstätte St. Joseph ChiffreNr. E0218S1074	Die Katholische Pfarrei St. Joseph in Hamburg-Wandsbek sucht zum 15.11.2012 oder nach Vereinbarung eine Verwaltungskraft als Mitarbeiter/in in der Katholischen Kindertagesstätte St. Joseph. Die wöchentliche Arbeitszeit der Teilzeitstelle beträgt 20 Wochenstunden. Ihre Aufgaben liegen im Bereich der Büroorganisation, der Erfassung und Verwaltung von Daten sowie der Vorbereitung des Rechnungswesens. Die Vergütung erfolgt nach DVO sowie den Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes und den Leistungen der kirchlichen Zusatzversorgungskasse.	Sie haben eine kaufmännische Ausbildung oder vergleichbare Qualifikation, gehören einer christlichen Kirche an und suchen eine neue Herausforderung? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

Berufsbezeichnung	Angaben zur Stelle	Anforderungen
<p>Leiter/in in der psychologischen Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensberatung in Kiel ChiffreNr. E0297S1057</p>	<p>Der Fachbereich Ehe-, Familien- und Lebensberatung bietet in Kiel ein modernes und angenehmes Arbeitsumfeld, bei der Sie Ihre Eigenständigkeit, Flexibilität und Gestaltungsmöglichkeiten der Arbeit im Rahmen diözesaner Vorgaben einbringen können. Ab dem 01.01.2013 wird oben genannte Position in Vollzeit und unbefristet neu besetzt.</p> <p>Zu Ihren Aufgaben gehören u. a.: die Leitung der Beratungsstelle Kiel mit allen dazugehörigen Aufgaben wie Koordination, Organisation, Verwaltung, Wahrnehmen der Dienst- und Fachaufsicht, die überregionale Mitarbeit bei Projekten im Fachbereich Ehe-, Familien- und Lebensberatung im Erzbistum Hamburg und Teilnahme an den Fachbereichskonferenzen, Kooperation mit kirchlichen und psychosozialen Netzwerken vor Ort und die Öffentlichkeitsarbeit. Die Durchführung von qualifizierten psychologischen Einzel-, Paar-, Familien- und Gruppenberatungen gehören ebenso zu Ihren Aufgaben wie die fachliche Begleitung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (u.a. Sorge um regelmäßige Fortbildung und Supervision). Die Fach- und Dienstaufsicht erfolgt durch die Fachbereichsleitung.</p> <p>Die Vergütung erfolgt gemäß den Arbeitsrechtsregelungen im Erzbistum Hamburg.</p>	<p>Wir erwarten ein abgeschlossenes Hochschulstudium in Psychologie oder eine vergleichbare fachbezogene Qualifikation. Weiterhin ist eine Zusatzausbildung in Ehe-, Familien- und Lebensberatung oder eine vergleichbare Qualifikation (Psychotherapie) notwendig, bzw. die Bereitschaft, diese Zusatzausbildung zeitnah zu absolvieren. Besondere Verschwiegenheit und Loyalität gegenüber den Ratsuchenden ist für Sie selbstverständlich. Wir erwarten die Bereitschaft zur Reflexion der Tätigkeit im Rahmen von Supervision und Fortbildung.</p> <p>Sie sollten über einen kooperativen Führungsstil und kommunikative und soziale Kompetenzen verfügen. Sie zeichnen sich durch Gestaltungsfähigkeit, Innovationskraft, Zuverlässigkeit und Teamgeist aus.</p> <p>Die Identifikation mit dem Glauben und den Aufgaben und Zielen der katholischen Kirche auf der Grundlage einer aktiven Zugehörigkeit und Mitarbeit am seelsorglichen Auftrag der Beratungsstelle setzen wir voraus.</p>

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

Berufsbezeichnung	Angaben zur Stelle	Anforderungen
Regionalkirchenmusiker (m/w) ChiffreNr. E0330S1066	<p>Das Erzbistum Hamburg sucht zum 01. Juli 2013 oder später einen / eine Regionalkirchenmusiker/-in mit Dienstsitz an der Katholischen Propsteikirche Herz Jesu in Lübeck. Der Beschäftigungsumfang beträgt 100%.</p> <p>Zu Ihren Aufgaben gehören u.A.: die musikalische Gestaltung der liturgischen Feiern an der Propsteikirche Herz Jesu, die Leitung des Kirchenchores der Propstei, ggf. Aufbau oder Übernahme weiterer musikalischer Gruppen auf dem Gebiet des künftigen Pastoralen Raumes Lübeck. Weiterhin übernehmen Sie die Gestaltung geistlicher Konzerte und sind Orgelsachverständiger für die katholischen Pfarreien in Schleswig-Holstein (Beratung und Betreuung in Fragen der Orgelpflege und des Orgelbaus). Zu Ihrem weiteren Aufgabengebiet gehört die Mitarbeit in der Aus- und Fortbildung nebenberuflicher Kirchenmusiker/-innen im Erzbistum Hamburg, die Förderung der Kirchenmusik in der Region und die Mitarbeit in der Kirchenmusikkommission des Erzbistums Hamburg.</p> <p>Der Anstellungsträger ist das Erzbistum Hamburg (Erzbischöfliches Generalvikariat) auf Basis der Dienstvertragsordnung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kirchlichen Dienst (DVO) des Erzbistums Hamburg, in Anlehnung an den TVöD/VKA.</p>	<p>Wir erwarten ein abgeschlossenes Studium der Kirchenmusik (A-Examen, Diplom, Master), Qualifikationen im Bereich Orgelbau bzw. Bereitschaft, diese zu erwerben und Berufserfahrung.</p> <p>Vorausgesetzt werden die aktive Zugehörigkeit zur Katholischen Kirche und eine persönliche Lebensführung gemäß der Grundordnung des kirchlichen Dienstes.</p>

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

Berufsbezeichnung	Angaben zur Stelle	Anforderungen
Koordinator (m/w) im ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst ChiffreNr. E0327S1068	Seit 1991 begleitet der ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst des Malteser Hospiz-Zentrums „Bruder Gerhard“ Sterbende, Schwerkranke sowie deren Angehörige in vertrauter häuslicher Umgebung. Seit 2010 ist das Angebot um den integrierten Kinder- und Jugendhospizdienst erweitert worden. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Koordinator (m/w) im ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst in Teilzeit 50%. Zu Ihren Aufgaben gehört die palliative pädiatrische Fachberatung, die Begleitung und Begegnung mit Trauernden sowie die Koordination unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen. Gleichzeitig leisten Sie Kooperations-, Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Vergütung erfolgt nach AVR des Deutschen Caritasverbandes mit einer zusätzlichen Altersversorgung.	Für die Besetzung der Stelle setzen wir eine Ausbildung zur examinierten Kinderkrankenschwester/-pfleger oder eine Hochschulausbildung in Sozialpädagogik bzw. Pflege voraus. Ein Basiskurs (Päd.) Palliative Care nach SGB V § 39 a ist ebenfalls Voraussetzung. Wünschenswert ist das Zusatzmodul Pädiatrische Palliative Care. Sie zeichnen sich durch Berufserfahrung in der ambulanten oder stationären Hospizarbeit aus und haben Kurse für Koordination und Führungskompetenz absolviert oder die Bereitschaft, diese zu absolvieren? Gleichzeitig haben Sie die Bereitschaft zur Teamarbeit und Supervision? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Eine positive Grundeinstellung zu den Zielen einer katholischen Hilfsorganisation setzen wir voraus.
Sozialpädagogischer Assistent (m/w) oder Erzieher (m/w) ChiffreNr. E0250S1072	Die katholische Kirchengemeinde St. Vicelin in Bad Oldesloe sucht zu sofort einen sozialpädagogische/n Assistenten/in oder Erzieher/in als Zweitkraft im Elementarbereich befristet als Elternzeitvertretung. Die wöchentliche Arbeitszeit der Teilzeitstelle beträgt 32 Stunden oder 20 Stunden. Die tarifliche Vergütung erfolgt nach Dienstvertragsordnung (DVO) nebst einer zusätzlichen Altersversorgung bei der kirchlichen Zusatzversorgungskasse(KZVK).	Wir erwarten eine abgeschlossene staatlich anerkannte Ausbildung zum/zur sozialpädagogischen Assistenten/in mit Fachkompetenz in der Kindergartenpädagogik. Darüber hinaus sollten Sie Freude an musischer Erziehung und am Singen zeigen. Eine aktive Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche wird vorausgesetzt.

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

Berufsbezeichnung	Angaben zur Stelle	Anforderungen
Freiwillige im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und Bundesfreiwilligendienst (BFD) für Hamburg und Schleswig-Holstein	<p>Der Fachbereich Freiwilligendienste Hamburg und Schleswig-Holstein Erzbistum Hamburg sucht zu sofort junge Menschen zwischen 16 und 27 Jahren für den Einsatz als Freiwillige im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und Bundesfreiwilligendienst (BFD) für unterschiedliche Einsatzbereiche. Gesucht werden derzeit vorwiegend Freiwillige für die Bereiche: Pflege (Krankenhaus und Altenhilfe), Behindertenhilfe rund um Hamburg, Kiel, Lübeck und Mölln</p>	<p>Wir bieten unsere Freiwilligendienste nach den Qualitätsstandards des Erzbistums Hamburg an. Diese beinhaltet u.a. 25 Bildungstage in fünf Bildungsseminaren, fachliche und persönliche Begleitung während Ihres Freiwilligendienstes und ein praktisches Jahr zur Berufsorientierung in einem sozialen Berufsfeld. Von den Einsatzstellen erhalten die Freiwilligen neben der persönlichen Anleitung ein Taschengeld, Verpflegung bzw. Verpflegungsgeld und einen Unterkunftszuschuss. Freiwillige im FSJ bzw. BFD sind sozial- und krankensichert. Bewerben Sie sich direkt bei uns! Weitere Information zu Freiwilligendiensten und zum Bewerbungsverfahren sowie einen Bewerbungsbogen finden Sie auf unserer Website www.erzbistum-hamburg.de Bewerbungen richten Sie bitte an: Fachbereich Freiwilligendienste Hamburg und Schleswig-Holstein, Ulrike Schmidt, Lange Reihe 2, 3. Stock, 20099 Hamburg, Telefon: 040 / 227 216 -60, info@fwd-erzbistum-hh.de</p>
Erzieher / soz. päd. Assistent (m/w) ChiffreNr. E0230S1070	<p>Der Kindergarten St. Bernard in Poppenbüttel sucht ab Oktober eine/n Erzieherin/Erzieher oder soz. päd. Assistenten/in für die Betreuung der Kinder am Vormittag für 23 Wochenstunden. Die Bezahlung erfolgt nach DVO.</p>	<p>Wir erwarten eine engagierte Persönlichkeit, die Freude an der Arbeit mit Kindern und ihren Familien hat und den an den christlichen Werten orientierten Erziehungs- und Bildungsauftrag der Einrichtung aktiv unterstützt.</p>

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

Berufsbezeichnung	Angaben zur Stelle	Anforderungen
Lehrer (m/w) ChiffreNr. E289S1023	Die Caritas Berufsschule für Pflege in Hamburg-Eimsbüttel sucht zum nächstmöglichen Termin eine/n Lehrer/in mit Fachrichtung Pflegewissenschaft / Gesundheit. Sie übernehmen die Leitung von Kursen, die Sie nach den Hamburger Bildungsplänen unterrichten und pädagogisch begleiten. Unter anderem vermitteln Sie die Kompetenz in fachlicher, praktischer, sozialer, methodischer und personeller Hinsicht. Ebenso ist Ihr Unterricht projekt- und handlungsorientiert. Wir bieten Ihnen eine interessante und selbständige Tätigkeit in einem innovativen Unternehmen sowie ein eigenverantwortliches Arbeitsfeld mit viel kreativem Spielraum. Ebenfalls bieten wir Ihnen Fortbildungsangebote, Job-Ticket und gute Verkehrsanbindung. Die Vergütung erfolgt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L).	Erwartet werden: das 1. und 2. Staatsexamen der Fachrichtung Pflegewissenschaft / Gesundheit; innovative Unterrichtsmethoden; Reflexionsfähigkeit; Teamgeist; Organisationsstalent und Zugehörigkeit zur Katholischen Kirche. Eine abgeschlossene Pflegeausbildung wäre wünschenswert, ist jedoch keine Einstellungsvoraussetzung. Ebenso werden fundierte EDV-Kenntnisse und gute Dienstleistungsbereitschaft erwünscht.
Erzieher (m/w) für die Kindertageseinrichtung St. Jakobus ChiffreNr. E0324S1073	Die katholische Kirchengemeinde St. Bruder Konrad in Hamburg Osdorf sucht zu sofort eine/n Erzieherin/Erzieher für die katholische Kindertageseinrichtung St. Jakobus in Hamburg Lurup. Der Kindergarten hat ein Platzangebot für ca. 25 Kinder in den Betreuungsformen Krippe und Elementarbereich. Wir bieten Ihnen eine unbefristete Stelle in Teilzeitbeschäftigung mit 27 Wochenstunden und tariflicher Entlohnung nach DVO sowie den Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes und den Leistungen der kirchlichen Zusatzversorgungskasse.	Neben einer abgeschlossenen Berufsausbildung als Erzieher/Erzieherin mit staatlicher Anerkennung erwarten wir vom Bewerber/in einen wertschätzenden und liebevollen Umgang mit den Kindern. Für Ihre Aufgabe bringen Sie große Motivation und neben fachlicher auch soziale Kompetenz mit. Sie sind zuverlässig, kommunikativ, engagiert und arbeiten gern im Team? Sie gehören einer christlichen Kirche an, identifizieren sich mit dem christlichen Glauben und suchen eine neue Herausforderung? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264